

# JAHRESBERICHT 2022-2023



*Einfach Diakonie!*

Diakonisches Werk  
des Evangelisch-  
Lutherischen  
Dekanatsbezirkes  
Ingolstadt e.V.

»Alles, was ihr  
für eines dieser  
meiner geringsten  
Geschwister getan  
habt, habt ihr für  
mich getan.«

# INHALT

## VORSTAND VERWALTUNGSRAT WECHSEL IM VORSTAND

## KINDER, JUGEND UND FAMILIE

- 8 Anne-Frank-Integrationskindergarten
- 8 Kindergarten & Krippe Sternenhaus
- 9 Kinderparadies im Westpark
- 11 Jugendtreff Underground
- 12 Paradise 55
- 13 AUT 53
- 14 Jugendsozialarbeit an der Gotthold – Ephraim – Lessing – Mittelschule
- 15 Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Pestalozzi
- 17 Offene Ganztagschule am Gymnasium Gaimersheim
- 18 Offene Ganztagschule an der Pestalozzi Mittelschule
- 19 Offene Ganztagschule an der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule Ingolstadt
- 20 Offene Ganztagschule am Christoph-Scheiner-Gymnasium Ingolstadt
- 21 Gebundene Ganztagschule am Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule Ingolstadt
- 22 Erziehungs- und Familienberatung Eichstätt
- 23 Erziehungs- und Familienberatung Ingolstadt

## GESUNDHEIT, SENIOREN UND PFLEGE

- 26 Alten- und Pflegeheim Matthäus-Stift
- 27 Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer
- 29 Diakonie-Sozialstation Ingolstadt
- 30 Diakonie-Sozialstation Donaumooser Land
- 32 Tagespflege im Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer

## HILFE UND BERATUNG

- 35 Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- 36 Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Ingolstadt
- 38 Schuldnerberatung in den Justizvollzugsanstalten in Neuburg
- 40 Flüchtlings- und Integrationsberatung Ingolstadt
- 41 Flüchtlings- und Integrationsberatung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- 42 Zufluchtsstätte für Frauen in Not
- 43 Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- 44 Diakonie Informations- und Service stelle für Menschen mit Hörbehinderung
- 45 Bahnhofsmision Ingolstadt
- 47 Telefonseelsorge

## ORGANISATION UND VERWALTUNG

- 49 Finanz- und Rechnungswesen
- 50 Personalabteilung
- 53 Mitarbeitervertretung

## UNSERE ANGEBOTE

## Die Diakonie hilft! Helfen Sie mit.

### Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Wir sagen Danke.

Viele Menschen in unserer Region sind auf Hilfe angewiesen. Das können pflegebedürftige Menschen ebenso sein wie Menschen mit Behinderung, Menschen, die in Armut leben, oder auch Kinder und Jugendliche mit schwieriger Zukunftsperspektive. Gerade auch durch die weitreichenden Auswirkungen des Krieges, sowohl finanziell als auch mental, waren wir in diesem Jahr auf allen Ebenen unserer Arbeit gefragt.

Ob das die Mitarbeitenden in der Bahnhofsmision waren, die ankommende Geflüchtete in die Notunterkünfte begleiteten. Oder die Beraterinnen und Berater der Beratungsdienste, die helfen, dass alle bedürftige Bürger mindestens den gesetzlichen Mindestunterhalt und Entlastung bei der Strom- und Gasrechnung bekommen. Bis hin zu den Kindern, Jugendlichen und Senioren, die von uns unterstützt, begleitet, geschult, versorgt oder auch gepflegt werden.

Wir nehmen uns als Diakonie all dieser Menschen herzlich gerne an. Allerdings sind wir auf Unterstützung angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns - durch eine Geldspende, eine Sachspende, ehrenamtliches Engagement oder ein Gebet.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

**SPARKASSE INGOLSTADT**  
**IBAN DE90 7215 0000 0000 0307 26**  
**BIC BYLADEM1ING**

# VON ZEITENWENDEN UND ZUVERSICHT

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde und Partner der  
Diakonie Ingolstadt,

Der Begriff "Zeitenwende" ist von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2022 gekürt worden. Der Begriff steht im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Und wahrlich befinden wir uns in einer bedeutenden Zeitenwende. Zuerst die Corona-Pandemie, dann auch noch ein furchtbarer Krieg mitten in Europa: Für jeden einzelnen von uns persönlich, für unsere Einrichtungen und Dienste, aber auch für unsere gesamte Gesellschaft bedeutet dies große Herausforderungen. Dazu kommen viele weitere aktuelle Problemstellungen wie Flüchtlingswellen und Klimakrise, Fachkräftemangel und demographische Veränderungen, aber auch vielfältige individuelle und persönliche Probleme und Bedürftigkeiten. Als Diakonie für die Region Ingolstadt sind wir vor diesem sich gravierend verändernden Hintergrund und den daraus resultierenden sozialen Folgen in besonderem Maße gefragt und gefordert.

Allen diesen Krisen und großen Unsicherheiten zum Trotz arbeiten und helfen wir voller Mut und Zuversicht. Denn schließlich geht es auch um etwas. Wir werden auch weiterhin die Menschen, die sich uns anvertrauen und in unseren Beratungsstellen, Diensten und Einrichtungen Hilfe suchen, mit großem Sachverstand und Engagement unterstützen. Immer wichtiger wird unsere Aufgabe, diejenigen zu stärken, die benachteiligt und in Not sind.

In all diesen Herausforderungen sind wir sehr froh und dankbar für das große Engagement unserer rund 450 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vielen zusätzlichen ehrenamtlich Mitarbeitenden. Tagtäglich

arbeiten sie mit hoher Professionalität und mit ganzem Herzen daran, Hilfebedürftige und Menschen in allen Lebenslagen zu begleiten und zu unterstützen.

Eine besondere „Zeitenwende“ war das Jahr 2022 aber auch für die Diakonie Ingolstadt, da Diakon Christof Bayer nach 25-jähriger Tätigkeit als Vorstand in den Ruhestand gegangen ist. Als Nachfolger und neuer geschäftsführender Vorstand der Diakonie Ingolstadt darf ich Herrn Bayer für die erfolgreiche Arbeit herzlich danken und ihm alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, aber gerade auch allen Mitgliedern und Spendern, den Partnern in Behörden, Institutionen und Firmen und allen, die der Diakonie Ingolstadt verbunden sind, möchte ich von ganzem Herzen DANKE sagen für die Unterstützung und Kooperation in den vielfältigen Bereichen unserer Arbeit. Für das Jahr 2023 freue ich mich auf eine erfolgreiche Fortführung unseres gemeinsamen diakonischen Auftrags.



JÜRGEN SIMON  
MÜLLER  
VORSTAND

# LEBENDIGES BILD VON NÄCHSTEN- LIEBE

Liebe Leserinnen und Leser,



**THOMAS SCHWARZ**  
VORSITZENDER DES  
VERWALTUNGSRATES

nah bei den Menschen, helfen und unterstützen – so kann die Arbeit des Diakonischen Werkes in Ingolstadt überschrieben werden. Der Rückblick auf das Jahr 2022 zeichnet davon ein lebendiges und vielfältiges Bild.

Unabhängig von Alter, Geschlecht, religiöser Überzeugung und Herkunft begleitet die Diakonie Ingolstadt Menschen in unterschiedlichsten Situationen: Eltern, die gerade ein Kind bekommen haben, Kinder und Jugendliche, die in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden, Menschen, die in Notsituationen Rat und Hilfe suchen, alte Menschen, die Pflege und Betreuung brauchen.

Damit das alles gelingt, engagieren sich über 400 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Diakonie Ingolstadt. Sie alle haben eine gute Ausbildung und eine

hohe Fachkenntnis in ihrem Berufsfeld. Und sie wertschätzen die Menschen, für die sie verantwortlich sind. Denn sie sind davon überzeugt, dass jeder Mensch eine unveräußerliche Würde besitzt und damit wertvoll ist, unabhängig von seiner Wirtschafts- und Schaffenskraft.

Durch ihre Arbeit verwirklichen sie ganz praktisch Nächstenliebe und schenken so unserer Gesellschaft ein menschliches Gesicht. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung!

So wie im Jahr 2022 wird auch in Zukunft die Diakonie Ingolstadt zusammen mit anderen Wohlfahrtsverbänden verantwortlich und kompetent Aufgaben in der Gesellschaft übernehmen.

Denn die Diakonie Ingolstadt ist und bleibt die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche in der Region.

## Der amtierende Verwaltungsrat des Diakonischen Werks Ingolstadt

Wahlperiode 2022-2028

**THOMAS SCHWARZ, VORSITZ**  
**MARKUS ENDRISS**  
**WOLFGANG FÖRSTER**  
**WOLFGANG HUBER**

**RENATE PRESSLEIN-LEHLE**  
**PFARRERIN MAREN MICHAELIS**  
**PROF. DR. ALFRED QUENZLER**

Aus dem Verwaltungsrat verabschieden wir:  
Renata Donaubaue  
Dieter Kastl  
Hans-Georg Maier  
Dr. Hubert Stoll

Ein recht herzliches Vergelt's Gott allen jetzt amtierenden und den ausgeschiedenen Mitgliedern des Verwaltungsrates. Danke, dass Sie unsere Arbeit so hervorragend unterstützten bzw. unterstützen und an unserer Seite stehen.

## WECHSEL IM VORSTAND

### Grußwort anlässlich der Verabschiedung von Diakon Christof Bayer in den Ruhestand

Sehr geehrte Festgäste, die Sie so zahlreich aus der Politik, aus Diakonie und Kirche und auch aus anderen uns verbundenen Bereichen gekommen sind, liebe Mitarbeitende im Diakonischen Werk Ingolstadt, liebe Frau Bayer und liebe Familie Bayer, lieber Christof Bayer,

als Grußwortgeber darf ich mich im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Ingolstadt an Dich wenden.

25 Jahre lang warst Du für die Diakonie Ingolstadt da.

Als Du Deinen Dienst vor einem Viertel-Jahrhundert als Vorstand angetreten hast, waren es noch 235 Mitarbeitende in der Diakonie Ingolstadt. Heute sind es genau 444 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz vielen Dienststellen und Bereichen der Beratungen und Hilfe, der Kinder und Jugendlichen, der Senioren und Pflegebedürftigen.

Von Schrobenhausen und Pfaffenhofen bis nach Beilngries, von Neuburg bis nach Kelheim, und natürlich ganz konzentriert hier in Ingolstadt hast du die soziale und diakonische Arbeit in den letzten Jahrzehnten maßgeblich mitgestaltet und mitgeprägt.

In dieser langen Zeit hast Du in unzähligen Besprechungen, Sitzungen, Kommissionen, Ausschüssen, Arbeitskreisen, Fachtagungen, Planungen, Konferenzen und persönlichen Begegnungen eine Vielzahl an Ideen, Projekten und Vorhaben umgesetzt und die Mitarbeitenden immer wieder ganz aktiv darin eingebunden.

Und wie hast Du das getan?

Seit vielen Jahren hast du auf Deinem WhatsApp-Profil den gleichen Status, der da lautet: „Die Gelassenheit schärft den Blick auf das Wesentliche.“

Gelassenheit in der Konzentration auf die Diakonie, Ruhe im Haifischbecken sozialpolitischer Entwicklungen, Verlässlichkeit im Umgang mit den Sozialpartnern waren die Grundlagen, mit denen Du auch als Vorstand und Geschäftsführer allen Mitarbeitenden

begegnet bist, diese motiviert, integriert und mitgenommen hast.

Und bei aller Ruhe und Gelassenheit, konnte man manchmal auch die Sorge und Last der Verantwortung bei Dir spüren, nicht zuletzt bei den großen und schwierigen Projekten der vergangenen Jahre.

Ich darf mich im Namen aller Mitarbeitenden der Diakonie Ingolstadt, der hauptamtlichen ebenso wie der ehrenamtlichen, aber auch in meinem eigenen Namen, da wir in den letzten Jahren so eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben, einfach nur DANKE sagen und Dir für den bevorstehenden Ruhestand Gottes guten Segen, viel Gesundheit, Glück und Freude wünschen.

Dem berühmten Philosophen und Pädagogen der Aufklärung, Jean Jacques Rousseau, wird folgender kluge Satz zugeschrieben:

**„WENN DU LANGE GEARBEITET HAST, UM ETWAS ZU ERREICHEN, DANN NIMM DIR AUCH DIE ZEIT, DAS ERREICHTE ZU GENIEßEN!“**

Lieber Christof, ich bin überzeugt, dass Du diese neue Zeit genießen wirst.

Du warst und bist ein "Kümmerer", Dein ganzes berufliches Leben hast Du Dich um die Belange von Kindern und Jugendlichen, um die Sorgen und Nöte von Hilfesuchenden, von kranken, pflegebedürftigen oder alten Menschen gekümmert.

Dein Kümmer-Ort war über die letzten 25 Jahre die Diakonie Ingolstadt und die gesamte Region 10, Du warst Brückenbauer für viele soziale Problemstellungen.

So ist es geradezu folgerichtig, dass Du Dich zukünftig- und dieses Wortspiel sei mir gewährt- ausgerechnet in Kümmersbruck um deinen Ruhestand und deine Familie kümmern darfst.

Und man erlaube mir einen weiteren, nicht ganz uneigennütigen Wunsch: dein Nachfolger möge das viele Gute, das du für und in der Diakonie Ingolstadt geleistet hast, gut und segensreich weiterführen.

Lieber Christof: Ein herzliches „Vergelt's Gott“ von uns allen in der Diakonie Ingolstadt.

Jürgen Simon Müller  
Geschäftsführender Vorstand





# Kinder, Jugend und Familie

# RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT

Im Rückblick auf das Jahr 2022 war es endlich wieder ein Jahr, in dem die Normalität Einzug in unsere Arbeit und in unsere Einrichtungen gehalten hat.

Es gab keine coronabedingten Schließungen mehr und auch keine Einschränkungen in Bezug auf die Besuche und Besucherzahlen im Jugendbereich, im Kinderparadies-Westpark oder in unseren Kindertagesstätten.

Dies war gleichermaßen wohltuend als auch ungewöhnlich, hatten wir uns doch mit der „beschränkten“ Situation abgefunden.

So hat es auch einige Zeit gedauert, bis unsere Häuser nach und nach wieder mit Leben erfüllt waren. Eltern betraten zum Beispiel nur sehr zaghaft und zurückhaltend unsere Kindergärten, weil sie es nicht mehr gewohnt waren in die Einrichtung zu kommen und ihr Kind bis in die Gruppe zu begleiten.

Feste und Feiern waren wieder mit allen Familien möglich, Hospitationen konnten

wieder stattfinden und die praktische Ausbildung von pädagogischem Nachwuchs konnte wieder aufgenommen werden.

Wenn das Jahr 2022 ein Motto bräuchte, so wäre dies für uns „die Rückkehr zur Normalität“.

Für einige Familien war allerdings diese Normalität das Außergewöhnliche, denn sie haben uns und unsere Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen im eingeschränkten Ablauf kennengelernt und das als Normalität wahrgenommen. Irgendwie ist das eine verkehrte Welt.

Vorausschauend auf das Jahr 2023 werden wir uns weiter auf die Rückkehr in den Normalzustand freuen und auch darauf, dass wir unserer Arbeit, den Begegnungen mit Familien, Kindern, Jugendlichen und Schülern wieder unbeschwert nachgehen können.



**ELKE ROSENBUSCH**  
FACHBEREICHSLEITUNG  
KINDER, JUGEND UND  
FAMILIE

... UND JEDEM  
ANFANG WOHLT  
EIN ZAUBER INNE.  
HERMANN HESSE

## Anne-Frank-Integrationskindergarten

### VON DER MAGIE, WENN DIE KINDER AM ANFANG EINES KINDERGARTENJAHRES IN DEN KINDERGARTEN KOMMEN

Wenn im September ein neues Kindergartenjahr beginnt, dann ist das jedes Jahr wiederkehrend eine spannende Zeit. Die Kinder kommen neugierig, voll Freude, manchmal aber auch etwas unsicher, nach der langen Sommerpause zu uns in die Einrichtung. Die Kinder, die im vergangenen Kindergartenjahr die „Kleinen“ waren, werden zu „Mittelkindern“, d.h. sie sind nicht mehr klein, sie kennen sich schon sehr gut aus und sind deswegen zu Recht auch sehr stolz darauf.

### „SCHLAUE FÜCHSE“

Die Mittelkinder werden zu den Großen in ihrer Gruppe, sie sind am längsten bei uns, nennen sich die „schlaue Füchse“ und werden nach Ablauf des Kindergartenjahres die Schule besuchen. Und dann gibt es noch die Jüngsten, die zum ersten Mal einen Kindergarten besuchen. Für sie ist dieser Start in einen neuen Lebensabschnitt sicher sehr aufregend. Vieles ist neu: die Trennung von den Eltern und das Einlassen auf neue Bezugspersonen, spielen, Zeit zu verbringen mit anderen Kindern und auch das Kennenlernen eines neuen Tagesablaufs.

### MANCHMAL SCHWIERIGER START, ABER ALLE HELFEN ZUSAMMEN

Das alles ist spannend, aufregend und interessant, und manchmal ist es für das einzelne Kind auch schwierig, sich auf so viel Neues einzulassen. Für einen guten und erfolgrei-



chen Start helfen alle zusammen, alle Kinder aus der Gruppe, alle pädagogischen Mitarbeitenden und die Eltern. So übernehmen die Großen Patenschaften für die Kleinen, unterstützen sie im Alltag, helfen, trösten und begleiten.

Das ist eine win-win-Situation mit einer positiven Auswirkung auf das gesamte Gruppengefüge. Diese sogenannte Eingewöhnungszeit dauert in der Regel zwei bis drei Monate, dann haben die Kinder ihre neue Rolle gefunden und ein emsiges Lernen, Spielen, Freuen und Spaß haben kann sich in der Gruppe entwickeln.

## Kindergarten und Krippe Sternenhaus

### GEMEINSAM HAND IN HAND

Hat uns zu Beginn des Jahres die Coronasituation noch in unserer Arbeit mit den Kindern und Eltern eingeschränkt, so freuten wir uns umso mehr, als Richtung Sommer der Kita-Alltag endlich wieder an Normalität zugenommen hat.

Vor allem die Arbeit mit den Eltern konnte während dieser Zeit nur sehr minimal stattfinden und das, obwohl die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eine so wichtige Rolle für die Kinder spielt.

### WIEDER GEMEINSAME AKTIVITÄTEN MIT DEN ELTERN MÖGLICH

Nur gemeinsam mit den Eltern kann Kindern die beste Entwicklung und Bildung ermöglicht werden. Dies beginnt bei einfachen Tür- und Angelgesprächen, geht weiter bei Entwicklungsgesprächen bis hin zu gemeinsamen Festen und Feiern, was jedoch zum Jahresbeginn aufgrund der Coronabestimmungen nicht möglich war. Gerade deshalb haben sich die Eltern sehr über den Familienbrunch im Mai gefreut.

Es gab ein gemeinsames Picknick, bei dem jede Familie Spezialitäten aus dem eigenen

## KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Land mitgebracht hat und diese wurden gemeinsam verkostet.

### INTERKULTURALITÄT WIRD GROSSGESCHRIEBEN

Bei uns im Sternenhaus wird Interkulturalität grundsätzlich großgeschrieben. Kinder machen keinen Unterschied, wo man herkommt. Es ist egal, welche Hautfarbe man hat oder welche Sprache man spricht: Bei uns ist jeder willkommen. Wir sehen die kulturelle Vielfalt als Chance, weltoffene Persönlichkeiten zu erziehen und sie in ihrer Entwicklung vom Kleinkind bis zum Schuleintritt zu begleiten. Auch unser Team ist ein bunter Mix an kultureller Vielfalt, wovon sowohl die Kinder wie auch die Eltern profitieren.



Gerade in der heutigen Zeit sollte kulturelle Vielfalt als ganz normal angesehen werden. Wir können damit beginnen, indem wir bereits die Kleinsten im

Sinne einer kulturellen Gemeinschaft erziehen. Oft können wir uns dabei ein Beispiel an den Kindern nehmen. Sie nehmen jeden Menschen so an, wie er ist und machen kei-



ne Unterschiede. Denn das Wichtigste ist bei uns allen gleich: Wir haben das Herz am rechten Fleck.

Um die Gemeinschaft auch im neuen Kita-Jahr 2022 / 2023 beizubehalten, haben wir im Sternenhaus mit einem gemeinsamen Elternabend und darauffolgend mit einem Martinsfest begonnen.

Zudem freuten wir uns auch in der Weihnachtszeit auf ein gemütliches Beisammensein mit den Eltern bei unserer Weihnachtsfeier, um das Jahr 2022 zusammen abzuschließen.

**Gemeinschaft ist bei uns ein wichtiger Bestandteil, da sie in allen Kulturen eine wichtige Rolle einnimmt, der Menschen - egal ob groß oder klein - zusammenführt.**

## KINDERPARADIES WESTPARK

Die Betreuung ihrer Kinder erfordert von Eltern ein hohes Maß an Geduld und vor allem sind Kraftreserven wichtig.

Um diese Kraftreserven aufzufüllen gibt es auch das Kinderparadies im Westpark.

So dürfen Eltern ab und an sich ein bisschen „Zeit nehmen und die Kinder den Mitarbeiterinnen des Kinderparadieses anvertrauen. Während der Nachwuchs am Spielen und Toben ist, können die Eltern einfach mal abschalten und den Alltag mit all seinen kleinen und großen Sorgen vergessen.

Sie können in Ruhe ihre Einkäufe erledigen, eine Tasse Tee oder Kaffee trinken, sich etwas ausruhen und so auch wieder die Kraft für die nächsten Herausforderungen tanken.



### BEWÄHRTE KOOPERATION

Dank der hervorragenden Kooperation des Westparks und der Diakonie Ingolstadt bietet das Kinderparadies den Kids und den Eltern die perfekte Möglichkeit und sehr gute Lösung dieses Angebot zu nutzen.

Jedes Kind im Alter von 2 bis 8 Jahre ist bei uns herzlich willkommen!

Spielen, Toben, Klettern, Rutschen, Malen, Lachen wird im Kinderparadies geboten!

### WIEDER „NORMALITÄT“

Aktuell können die Kinder uns wieder ganz normal besuchen. Wir müssen nicht mehr nach dem 2- oder 3-G-Status fragen. Es gibt auch keine Maskenpflicht mehr. Zum Eigenschutz dürfen die Kinder und die Mitarbeiterinnen natürlich gerne weiterhin eine Maske tragen.

Insgesamt können in den Räumen des Kinderparadieses bis zu 35-40 Kinder gleichzeitig betreut werden. Die Betreuung der Kinder ist auf 2 Stunden begrenzt und die Kosten dafür sind pauschal nur 2 Euro.

Die Zahl der Kinder im Kinderparadies im Jahr 2022 hat wieder gezeigt, dass der Westpark und das Diakonische Werk hier ein Angebot geschaffen haben, das sehr gerne von großen und kleinen Westpark-Besuchern genutzt wird.



### GROSSE ZAHL AN BESUCHEN

Im Jahr 2022 waren beispielsweise über 20000 Kinder hier willkommen.

Unser Kinderparadies entspricht modernen Richtlinien und bietet Kindern und Personal gleichermaßen sehr gute räumliche Bedingungen, altersgemäßes Spielmaterial und eine Atmosphäre der verlässlichen Betreuung und Geborgenheit.

Wir sind sehr gut eingespieltes Team, viele Mitarbeiterinnen sind über stolze zehn Jahre bei der Kinderbetreuung dabei! Alle Mitarbeiterinnen sind sehr motiviert und flexibel.

**Das ganze Team freut sich sehr auf viel Besuch und auf viel fröhliches Kinderlachen.**

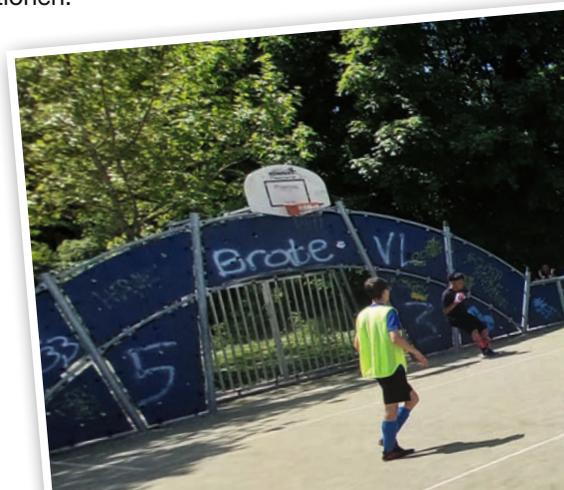
## Ziel offener Jugendarbeit Persönlichkeitsentwicklung und Bildung

Die Offene Jugendarbeit in den drei Jugendtreffs der Diakonie Ingolstadt leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Bildung und hat einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung. Freiwilligkeit, Offenheit, Mitbestimmung und Selbstverantwortung sind Prämissen, unter denen in unseren Einrichtungen Jugendarbeit stattfindet.

Dies gelingt uns mit einer hohen Fachlichkeit und Motivation der Mitarbeitenden, Feingefühl für die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen die zu uns kommen und in den letzten Jahren pandemiebedingt viel zurückstecken mussten.

**ALLEINE HÄTTEN WIR DAS NICHT GESCHAFFT.**

Wir bedanken uns daher herzlich bei allen, die unsere Jugendtreffs im Jahr 2022 tatkräftig unterstützt haben und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Institutionen.



**CHRISTIAN KESTEL**  
Leitung Jugendhilfe

## Jugendtreff Underground



Ein sehr bewegtes Jahr 2022 geht nun auch für den Jugendtreff Underground zu Ende:

Dieses hat viele Veränderungen für den Treff mit sich gebracht. Nicht nur die Räumlichkeiten haben sich gewandelt, sondern auch die Mitarbeiter\*innen. Der als „Bo“ bekannte, Jakob Hornik hat das Team aufgrund eines Umzugs zum Jahreswechsel verlassen. Zudem ist Anja Littel, welche zusätzlich im Paradise 55 gearbeitet hat, in den Mutterschutz und die Elternzeit gegangen.

### NEUE GESICHTER IM TEAM

Somit endet das Jahr mit einem komplett neuen Team. Katharina Köppel ist im Februar dieses Jahres zum Team dazugestoßen. Im September hat Julia Lotterschmid begonnen im Underground und im Paradise zu arbeiten. Und zum Ende des Jahres, Anfang Dezember, begann Vanessa Konrad als Teammitglied im Treff. Doch der Wechsel wird ein Wiedersehen sicherlich nicht ausschließen und so können die Jugendlichen sich im neuen Jahr 2023 bestimmt auf ein bekanntes Gesicht freuen.

Sobald Corona es zuließ, waren die Türen des Treffs wieder für alle geöffnet.

Somit konnten neue und alte Projekte gestartet werden. Gemeinsame Kochgruppen, Maler- und Upcycling-Projekte erfreuten sich der Beliebtheit der Besucher\*innen und haben den Treff optisch verändert.

### AUSFLÜGE IN DEN FERIENZEITEN

Nicht nur treffinterne Angebote, sondern auch Ausflüge prägten die Freizeit der Besucher\*innen. Vor allem in den Ferienzeiten wurde zusammen einiges erlebt. Zusammen besuchten wir zum Beispiel große Indoor-Spielplätze in Ingolstadt und Dasing, gingen Eislaufen, Minigolfen und Bowlen.

Auch veranstalteten alle Treffs der Diakonie zwei gemeinsame Fußballturniere. Die Jungs aus dem Underground holten unter ihrem Teamnamen „FC Rangers“ auch den Sieg stellvertretend für den Treff „nach Hause“. Nicht nur diese Ehre wurde ihnen mit dem Sieg zuteil, auch gewannen sie einen Ausflug in den Escape-Room in Ingolstadt, wo sie ihre Teamfähigkeit nochmals unter Beweis stellten und die Aufgaben mit Bravour meisterten.

### PLANUNG FÜR 2023

Im neuen Jahr 2023, so sind wir uns sicher, planen wir zusammen mit den Treffbesucher\*innen tolle Angebote und schöne Ausflüge, die wir gemeinsam erleben. Zudem stehen einige Veränderungen in den Räumlichkeiten des Treffs an. Wir möchten zusammen mit den Jugendlichen den Jugendtreff zu einem Ort weiterentwickeln, an welchem sich alle wohl und willkommen fühlen.



## Jugendtreff Paradise55

Nach mehreren Jahren Corona bedingter Einschränkungen, war das vergangene Jahr im Paradise 55 fast schon wieder ein ganz normales Jahr: Anfänglich gab es noch ein paar Corona-Regelungen, die es unseren Besucher\*innen nur vereinzelt erlaubten den Treff zu besuchen. Danach ging es seinen gewohnten Gang. Es wurden diverse Ausflüge z.B. in die Trampolinhallen, in den Skylinepark, in Indoor-spielplätze, zum Bowling, Minigolf, Schlittschuhlaufen und nach zweijähriger Pause auch wieder auf den Weihnachtsmarkt angeboten.

### HIGHLIGHTS AUF DEN FREIZEITEN

Mädchenfreizeiten fanden 2022 gleich zweimal in Kooperation mit dem Aut53 statt. Zum einen ging es zum traditionellen Camping auf den Campingplatz am Kastelhof und zum anderen in das Selbstversorgerhaus der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in Ensfeld.

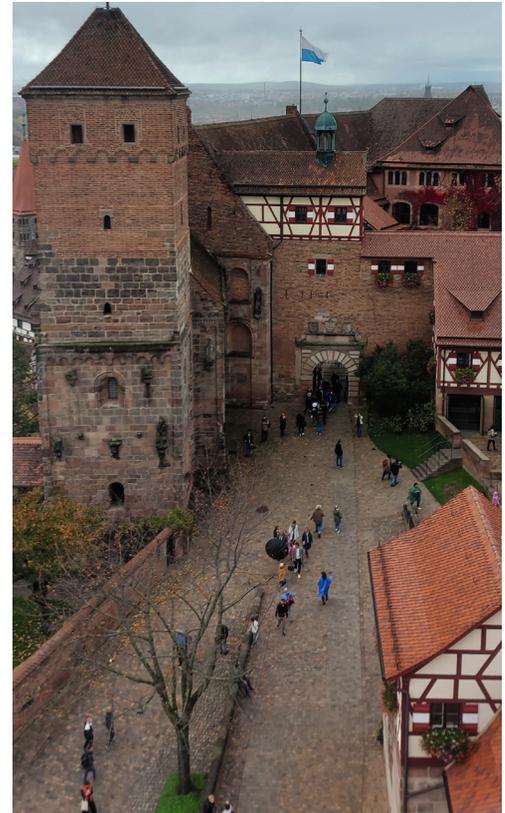
Das Highlight während der Campingfreizeit war der Besuch in der Tropfsteinhöhle Schulerloch, die bei den herrschenden Temperaturen auch zusätzlich noch eine willkommene Abkühlung bescherte.

Im Herbst ging es mit einer Hop-on-Hop-Off-Tour durch Nürnberg, um die Geschichte und besonderen Plätze der Stadt kennen zu lernen. Wie üblich wurde bei beiden Freizeiten gemeinsam gekocht und über Themen gesprochen, die die Mädels in ihren aktuellen Lebenssituationen beschäftigen.

### ENDLICH WIEDER FUSSBALLTURNIERE

Nachdem in den letzten Jahren leider keine Fußballturniere stattfinden konnten, gab es dieses Jahr gleich zwei: Eines fand im Frühling statt, das zweite Turnier wurde im Herbst durchgeführt. Diese fanden im Spielpark Süd-Ost vor dem Jugendtreff Aut53 mit Beteiligung der beiden anderen Jugendtreffs der Diakonie statt.

Auch personell hat sich einiges getan: Im Frühjahr ist Anja Littel in Elternzeit gegangen und ab September konnte Julia Lotterschmid als neues Teammitglied begrüßt werden. Zu-



sätzlich ist Joshua Treffer als Praktikant der KU Eichstätt im Wintersemester 2022/23 bei uns tätig.

### NEUE GRAFFITIS VERSCHÖNERN DEN TREFF

Vergangenes Jahr wurde zudem die Gestaltung des Treffs weiter vorangetrieben. Die Graffitis an den Fensterläden wurden auf Initiative der Jugendlichen ausgebessert und erneuert. Zusätzlich wurde die Bemalung auf dem Vorplatz um ein „Mensch-ärgere-dich-nicht“ erweitert, sodass der Platz noch aktiver genutzt werden kann.

Projekte und Kooperationen in verschiedensten Bereichen fanden wieder vermehrt statt. So wurden die bewährten Klassenprojekte „Gemeinsam geht's besser“ in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an Schulen, sowie Kennenlernprojekte an verschiedenen Offenen Ganztagschulen durchgeführt. An der Erneuerung des Barfußpfads an der Donau war das Paradise 55 ebenfalls beteiligt und organisierte im Anschluss ein kleines Grillfest für alle Helfer\*innen vor dem Jugendtreff. Die Teilnahme am Stadtteilstfest des Konradviertels und am Tag der Offenen Jugendarbeit in Ingolstadt waren zwei weitere Veranstaltungen, an denen sich das Team des Treffs mit den Jugendlichen beteiligte.



[instagram.com/  
paradise55](https://www.instagram.com/paradise55)

## Jugendtreff AUT53

### BACK TO THE ROOTS

Die Corona-Pandemie beschränkte in den ersten Monaten des vergangenen Jahres noch stark das Treffeleben, sodass wir erst im Frühling wieder richtig durchstarten konnten.

### GEWOHNTE UND ERWEITERTE ANGEBOTE FANDEN GROSSEN ANKLANG

Sobald die Hygieneauflagen sanken, besuchten wieder mehr Jugendliche den Treff und wir konnten zu unseren gewohnten Angeboten zurückkehren und sie sogar erweitern. Neben kochen, backen und basteln fanden mehrere Fußballturniere statt, wir gestalteten das Mädchenzimmer neu und öffneten in der zweiten Jahreshälfte nahezu jeden zweiten Sonntag für unsere Jugendlichen.

Um auch unsere älteren Jugendlichen wieder zu erreichen, starteten wir mit dem Mitternachtssport. Dieses Angebot fand erstmals im März an einem Freitagabend ab 22 Uhr in der Ballsporthalle an der Wilhelm-Ernst-Grundschule statt. Da es sich an einer stetig wachsenden Beliebtheit erfreute, boten wir den Mitternachtssport ebenso zweimal monatlich an.

In den Ferien unternahmen wir verschiedene Ausflüge. So ging es unter anderem zur Jump Town, zur Sommerodelbahn und zum Olympiaturm. Und auch der traditionelle Ausflug in den Skyline-Park fehlte nicht. Im Sommer konnten wir zudem wieder campen gehen und im Oktober unternahmen wir eine Wochenendfreizeit nach Ensfeld.

### PERSONELLER ZUWACHS IM AUT53

Neben den positiven Entwicklungen im Treff,

kann auch von personellen Veränderungen berichtet werden: So kann sich seit diesem Jahr das AuT53 wieder als vollständiges Team präsentieren. Dominic Jahraus ging nahtlos an sein Praktikumssemester in eine Teilzeitbeschäftigung über und Anna Biedermann konnte als weitere feste Mitarbeiterin im Juni begrüßt werden. Unser Praktikant und Student der Sozialen Arbeit, Chris Timmermann, begleitet die Arbeit im offenen Jugendtreff von September bis Februar 2023.

### NEUE SCHULKOOPERATIONEN STEHEN AN

Zum einen führten wir an mehreren offenen Ganztagschulen kurze Kennenlernaktionen durch. Zum anderen starteten wir seit Herbst verschiedene längerfristige Kooperation. An der Gebrüder-Asam-Mittelschule bieten wir eine Kreativ-AG an, die sich mit der künstlerischen Entfaltung der Kinder beschäftigt. Zudem schaffen wir durch die Idee der „coolen Pause“ den Schülerinnen und Schülern einen bewegten Ausgleich zum Schulalltag. „Let's move“ heißt es an der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule. Bei diesem Projekt stehen Sport und Spaß im Fokus, aber auch Teamaufgaben müssen gelöst werden. Zusammenfassend können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken und freuen uns bereits auf weitere Projekte, die in der Zukunft auf uns warten.



TEAM  
AUT53

[instagram.com/  
aut53](https://www.instagram.com/aut53)



# EIGENVERANT- WORTUNG STÄRKEN

Jugendsozialarbeit an Schulen, kurz JaS genannt, kooperiert sehr eng mit Schule und richtet sich an junge Menschen, die sozial benachteiligt oder davon bedroht sind. Indem sie Unterstützung und Begleitung anbietet, trägt sie zur Schaffung von Chancengerechtigkeit bei.

Typische Problemlagen der jungen Menschen können familiäre oder psychosoziale Schwierigkeiten, Schulverweigerung, problematisches Sozialverhalten usw. sein.

Selbstverständlich stellen die Elternarbeit und die Kooperation mit anderen Einrichtun-



gen und Diensten der Jugendhilfe und Beratungsstellen unverzichtbare Elemente in der Arbeit dar.

Ziel von JaS ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und dabei vor allem in der heutigen Zeit dazu beizutragen, die Folgen von Corona abzumildern. Schule ist deshalb ein idealer Standort, da hier

JaS junge Menschen und ihre Eltern niedrigschwellig und schnell erreicht und wirksam werden kann.

## Jugendsozialarbeit an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule

### **Nach Corona - Anlaufstelle JaS so wichtig wie noch nie**

Im „Konzept zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie“ hat der bayerische Ministerrat eine zusätzliche Förderung unter anderem für den Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen beschlossen.

### **ERFREULICHE ERHÖHUNG DER MITTEL**

Dies hatte zur Folge, dass das Stundenkontingent der JaS-Stelle an der Gotthold – Ephraim – Lessing - Mittelschule ab Januar 2022 um 100 % erhöht werden konnte und somit eine Vollzeitstelle zur Verfügung steht. Aus diesem Grund schied Frau Rita Huber

nach langen Jahren in der offenen Jugendarbeit aus dem Kinder- und Jugendtreff Underground aus. Sie betreut seit diesem Jahr ausschließlich Schüler und deren Eltern der Lessingmittelschule im Rahmen der Jugendsozialarbeit.

Eine Notwendigkeit zum Ausbau dieses Arbeitsgebietes lag nach zwei Jahren Pandemie auf der Hand. Schließlich waren Schulen, soziale Einrichtungen, Sportvereine und andere Freizeitstätten zeitweise gar nicht oder nur eingeschränkt besuchbar.

### **SCHWIERIGE LAGE AUCH NACH DER PANDEMIE**

## KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Familien waren in dieser Zeit zum größten Teil auf sich selbst gestellt. Umso höher erweist sich nun der Bedarf an psychosozialer Beratung an den Schulen. Mehr Schüler als in den Jahren zuvor wenden sich inzwischen aufgrund psychischer Belastungen an die Jugendsozialarbeit.

In vielen dieser Fälle bedarf es sogar einer weiteren psychiatrischen Abklärung. Aber auch die entsprechenden Praxen sind momentan stark nachgefragt und die Wartezeit auf einen Termin ist lange. JaS berät und unterstützt betroffene Familien in dieser schwierigen Situation. Des Weiteren gilt es sich um viele andere Probleme zu kümmern, die ebenso zu einem gewissen Teil auf die Lockdown – Erfahrung der Schüler zurückzuführen sind.

Vielen fällt es nach wie vor schwer, sich wieder in die geregelten Strukturen des Schulalltags einzufinden. **Einen langen Schultag auszuhalten und die dafür nötige Konzentration aufzubringen, muss erst wieder eingeübt werden.**

### INDIVIDUELLE URSACHEN ERKENNEN

Nicht zuletzt aufgrund fehlender Motivation neigen einige Schüler\*innen dazu, zu oft dem Unterricht fern zu bleiben ohne wirklich krank zu sein. Jugendsozialarbeit an Schulen versucht in solchen Fällen, frühzeitig die individuellen Ursachen zu erkennen, um zu vermeiden, dass dieses Verhalten „chronisch“ wird oder gar ein gewisser Teufelskreis ent-

steht. Ziel der Intervention muss es sein, Betroffene so zu motivieren, dass sie die positiven Perspektiven bei einem regelmäßigen Schulbesuch wiedererkennen können und nutzen wollen.



Obschon sich täglich zeigt, dass der Übergang von der Pandemie zurück ins normale Leben nicht ohne Weiteres glatt und ohne Schwierigkeiten verläuft, darf nicht übersehen werden, wie viele Maßnahmen bereits positive Wirkung zeigen und dadurch so manche Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen wieder positiv in die Zukunft blicken können.

**An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns bei der gesamten Schulfamilie der Gotthold – Ephraim – Lessing – Mittelschule und allen weiteren Kooperationspartnern für die gelungene Zusammenarbeit im letzten Jahr zu bedanken.**

## Jugendsozialarbeit an Mittelschule Pestalozzi

Die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule an der Pestalozzistraße stützt sich vor allem auf zwei große Aufgabenschwerpunkte: Einzelfallhilfe und Prävention.

### EINZELFALLHILFE

Im Bereich der Einzelfallhilfe werden Schüler\*innen und ihren Eltern Hilfen bei persönlichen Problemen, Problemen im sozialen Umfeld und in Krisensituationen angeboten. Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig und richten sich nach den individuellen Fragestellungen. Die Zusammenarbeit mit Rektorin der Mittelschule, Frau Brandstätter und der Beratungslehrkraft, Frau Markgraf, als auch allen anderen Lehrkräften ist dabei sehr hilfreich.

Auseinandersetzungen kommen vor allem bei den jüngeren Schüler\*innen gehäuft vor, hier finden Schlichtungsgespräche mit dem Jugendsozialarbeiter statt. Vor allem bei den jüngeren Mädchen gab es in diesem Schuljahr vermehrt Schlichtungsbedarf. Themen waren meistens Eifersucht („beste Freundin wegnehmen“) oder Ängste, aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden. Thematische Schwerpunkte sind nach wie vor der Umgang mit den sozialen Medien und diesbezüglich oft der missbräuchliche Umgang hiermit. Hier sind oft auch Gespräche in der Gruppe oder im Klassenverband hilfreich.





### PRÄVENTION

Präventive Angebote sollen das Selbstbewusstsein und die Stärken unserer Schüler\*innen fördern und zu einem positiven Umgang miteinander beitragen. Dies geschieht mit der Durchführung von Projekten, als auch in Sozialpädagogischen Gruppenarbeiten, wie dem Sozialen Kompetenztraining.

Vor allem bei unseren Jüngeren kommt es immer wieder zu Konflikten und Streitigkeiten untereinander. Deshalb wurde ein Konzept erstellt, mit der Zielsetzung, die Schüler\*innen zu einem positiven Umgang miteinander zu befähigen.

Schwerpunkte des Sozialen Trainingskonzeptes sind:

- > Empathie Fähigkeit erlernen und erhöhen,
- > Selbstbewusstsein stärken, eigene Ressourcen erkennen,
- > Toleranz, Einfühlungsvermögen,
- > Gefühle erkennen und benennen können,
- > Gute Konfliktlösungsstrategien, Stressregulationstechniken erarbeiten.

Im vergangenen Schuljahr wurde das Soziale Kompetenztraining in den beiden fünften Klassen durchgeführt.

Nach Bedarf können einzelne Themenbereiche in den Klassen angesprochen werden, z.B. „Klassenklima“, „Mobbing Prävention“, „Achtsamkeit und Resilienz Training“ als auch viele andere.

### SUCHTPRÄVENTION

Frau Bordon (Gesundheitsamt Bereich Prävention) und Frau Börner (Schulverbindungsbeamtin, Präventionsbeamtin) sind auch in diesem Schuljahr Ansprechpartner in Sachen Suchtprävention. Letztendlich sollen die Schüler alternative Handlungsmuster als Alternative zu den jeweiligen Suchtfaktoren finden.

Weitere Arbeitsbereiche waren die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Offenen Ganztagschule, sowie die nachgehende Betreuung von unentschuldig fehlenden Schüler\*innen (Schulvermeiderkonzept).

**Zum Schluss ein Zitat des Dalai Lamas: „Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfältigkeit des Lebens.“**

Ein großer Dank geht an all die Personen, Einrichtungen und Kooperationspartner, die die Arbeit und Ziele der JaS unterstützen: die Ehrfurcht vor dem Leben sehen, die Vielfalt der Menschen bestaunen, und dem Anderssein positiv gegenüberstehen.

Danke auch dem Zutrauen, dass die JAS mit einem kleinen und großen Teil dazu beiträgt, wieder mehr ins Miteinander zu kommen und achtsamer zu sein.

Der besondere Dank geht an dieser Stelle an die gesamte Schulfamilie der Mittelschule Pestalozzi, für die wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**WIR FREUEN UNS BEREITS JETZT AUF EIN GEMEINSAMES SPANNENDES JAHR VOLLER VIELFÄLTIGKEIT DES SCHULLEBENS UND JEDER FACETTE VON ANDERSSEIN.**

### Offene Ganztagsschulen

Das Diakonische Werk Ingolstadt ist zurzeit an vier offenen Ganztagsschulen tätig. Im Schuljahr 2022/2023 werden etwa 270 Schülerinnen und Schüler von uns begleitet.

Viele Eltern nutzen äußerst gerne dieses kostenfreie, verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebot für ihre Kinder. Die Finanzierung erfolgt in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Stadt Ingolstadt bzw. dem Zweckverband Eichstätt / Ingolstadt.

Ein Nachmittag in der offenen Ganztagschule teilt sich in drei Abschnitte:

- > Mittagspause
- > Hausaufgabenbetreuung
- > Freizeitgestaltung

Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden die Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre erledigt. Dabei unterstützen unsere Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter die Schülerinnen und Schüler.

Dann stehen Bewegung und Spaß im Mittelpunkt. In unseren Räumen gibt es eine Vielzahl an Spielen, es werden regelmäßig besondere Angebote gemacht, z. B. kreatives Basteln oder kleine Projekte und Feste gefeiert. Bewegung im Freien ist ein fester Bestandteil in der Nachmittagsbetreuung. Neue Freundschaften entstehen und die Schülerinnen und Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig - über den Klassenverband hinaus. Diese Betreuung findet von Montag bis Donnerstag, in der Regel von 13 Uhr bis 16 Uhr statt.

Vielen Dank an alle Eltern, Schüler und Schulleitungen, sowie den weiteren Kooperationspartnern - nicht zuletzt den oft vergessenen, aber wichtigen Hausmeistern - die uns helfen, ein Angebot mit Anspruch in den Nachmittag zu bringen!

### Offene Ganztagsschule am Gymnasium Gaimersheim

Endlich können wir nach all den Entbehrungen durch Corona wieder auf ein weitestgehend normales Jahr in unserer offenen Ganztagsschule am Gymnasium Gaimersheim zurückblicken!

Obwohl viele Eltern auch für die Zukunft in ein Arbeitsleben im Homeoffice gewechselt sind, blieben uns die meisten Kinder treu. Wir haben auch 2022 wieder drei Gruppen im Gymnasium in Gaimersheim im offenen Ganztage betreut.

Die Schüler und Schülerinnen der 5. bis 7. Klassenstufe haben ein Jahr voller Aktivitäten hinter sich. Neben dem täglichen gemeinsamen Mittagessen in der Mensa und dem obligatorischen Erledigen der Hausaufgaben gab es viel Freizeitpaß in Gaimersheim. Die Kinder erfreuten sich am Spielen drinnen und draußen genauso wie am Basteln und an gemeinsamen Projekten. Begehrte waren Ausflüge und Aktionen, wie zum Beispiel ein interessanter Nachmittag bei der Freiwilligen Feuerwehr (inklusive einer Fahrt mit einem echten Löschfahrzeug), Obst- und Kuchenpicknick, Spaßolympiade oder Wasserspiele im Sommer.



**FEIERN ALLER JAHRESFESTE**

Außerdem wurden die Jahresfeste endlich wieder vollumfänglich gefeiert. Karneval, Ostern, Halloween und Weihnachten haben die Kinder jeweils festlich und fröhlich für sich gestaltet. Einige Schülerstimmen sprechen für sich:

„Ich gehe in die OGTS, weil es dort tolle Betreuer gibt, die unsere Jugendsprache verstehen.“ „Die Betreuer sind öfter sehr cool und gut gelaunt.“ (Ivanna, 6. Klasse)

„Mir gefällt an der OGTS, dass es viele tolle Aktionen gibt und das GEMEINSAM sehr großgeschrieben wird.“ (Emilia, 7. Klasse)

„Man kann an vier, drei oder nur zwei Tagen kommen. Ich sage nur: Viel Spaß in der OGTS!“ (Katharina, 6. Klasse)

**Fazit: Es war ein rundum gutes Jahr 2022 in der OGTS am Gymnasium Gaimersheim!**



**Offene Ganztagschule an der Pestalozzi Mittelschule**

**BEWÄHRTES ANGEBOT SETZT SICH FORT**

Die offene Ganztagschule an der Mittelschule Pestalozzi konnte seit Einführung im Juli 2009 erfolgreich weitergeführt werden. Erneut lässt sich feststellen, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt und immer mehr Schüler von 5 bis 10 Klassen sich in der OGTS anmelden wollen.

**MEHR ALS NUR LERNEN**

Der Schwerpunkt der OGTS liegt auf einer verlässlichen Hausaufgabenbetreuung: Erledigung der Hausaufgaben, Vorbereitungen auf Proben und Nachholen des verpassten Lernstoffes.

Nach der langen Durststrecke im Corona-Modus startete die OGTS in eine Testphase von verschiedenen täglich oder wöchentlich wechselnden Aktionen zu festen AGs „Basteln & Gestalten“, „Schach“, „Tanzen“. Jeden Nachmittag gab es die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen oder kreativ zu werden. Alles wurde von den Schülern sehr

gut angenommen. Neben den Regelangeboten wurden gemeinsam Feste wie Weihnachten, Halloween, Fasching und Ostern gefeiert. Die Schüler durften wieder zusammen das vor Ort zubereitete und leckere Mittagessen genießen.

**KUNST WILL ERFAHREN, ERLEBT UND GESPIELT WERDEN**

Unter diesem Motto realisierten wir mehrere Kunstprojekte „Ton & Go“.

Durch abwechslungsreiche Praxis wie Acti-



## KINDER, JUGEND UND FAMILIE

onpainting bis zu den großformatigen Arbeiten wurde bei den Schülern Freiheit, Freude, Teamgeist, Kreativität geweckt. Dabei wurde verschiedenes Material zur Verfügung gestellt: Papier, Holz, Stoff, Gips, Steine. Das Highlight war die Graffiti Gestaltung der Mauer im Pausenhof der Schule. Die Schüler waren richtig begeistert zu sehen wie ein Kunstwerk entsteht.



## Offene Ganztagschule an der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule

Das vergangene Jahr hat uns wieder viele Erlebnisse und spannende Momente geschenkt. Nach der Erledigung der Hausaufgaben ging es für die Kinder über in bunte und attraktive Freizeitaktivitäten.

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschulgruppe der OGTS konnten ihre Freizeitangebote selbst aktiv planen und mitgestalten: wie zum Beispiel den Besuch der Polizei an der Schule, den Ausflug zur Feuerwehration in Ingolstadt, die Planung des Sommerfests an der Schule, und vieles mehr.



„Ich möchte mal Feuerwehrmann werden. Die sind immer sehr fit, schnell und cool. Und rot ist meine Lieblingsfarbe.“  
Jannes



„Die Polizei ist gar nicht so ernst wie ich dachte. Herr Andreas Friede, der Polizeihauptmeister, hat uns gesagt, sie sind nicht da, um Angst zu machen, sondern um den Leuten zu helfen.“ Paul



„Tanzen macht mir Spaß. Ich kann damit meine Gefühle zeigen ohne etwas sagen zu müssen.“ Mia am Südwind-Festival im Stadttheater Ingolstadt



„Endlich Som(mehr)fest. Es war heiß, aber schön! Wir wünschen uns so ein Sommerfest jedes Jahr“. Manuela, Lena, Hannah M., Hannah B.

## KINDER, JUGEND UND FAMILIE



Durch einen Kontakt zur Firma Weck bekam die OGTS der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule einen Einkochautomaten und kocht nun für die eigene Verwendung Obst und Gemüse ein.

Gestartet wurde mit dem Einkochen von Kirschen zu leckerem Kompott und süßer Mar-

Die OGTS-Gruppe der **Mittel-Oberstufe** war wieder sehr handwerklich aktiv.

Mit einem Kerzen-Licht für Weihnachten ging es los: Sägen, Bohren und konzentriertes Zusammenstecken der Teile bis zum fertigen Objekt.

Zu Ostern wurden kleine Hasenwindspiele gesägt und verziert.

Aus Bastelbeton, Dekoperlen und Dekosand mit einer Hauswurz bepflanzt sind so kleine Kunstwerke für den Muttertag entstanden. Das Koch- und Backprojekt aus dem letzten Jahr wurde auch dieses Jahr weitergeführt und ergänzt durch die Aktion: „Wir machen Lebensmittel haltbar.“



melade. Dann ging es Schritt für Schritt durch das Erntejahr. So wanderte viel Leckeres in den Vorrat oder konnte von den Schülerinnen auch direkt mit nach Hause genommen werden.

## Offene Ganztagschule am Christoph-Scheiner-Gymnasium

Die offene Ganztagschule am Christoph-Scheiner-Gymnasium bekam im November des Schuljahres 2021/2022 eine neue Leitung. Frau Lisa Maier übernahm diese Aufgabe von Frau Diana McDonald, die an die offene Ganztagschule nach Gaimersheim wechselte.

### ANGEBOTE „CORONA-REGELCONFORM“

Das erste Halbjahr war noch geprägt von den Corona-Schutzmaßnahmen und den eingeschränkten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für die Schüler der offenen Ganztagschule. Daher wurden vermehrt Aktivitäten außerhalb der Räumlichkeiten angeboten. Darunter war auch eine, eigens für unsere OGTS-Schüler entwickelte Schnitzeljagd durch Ingolstadt, die von ehemaligen Mitarbeitern erstellt wurde und nun endlich zum Einsatz kam.

Die Abstands- und Hygieneregeln waren mittlerweile in den normalen Alltag der OGTS übergegangen. Etwa eine festgelegte Sitzordnung beim Mittagessen in der Mensa oder ausreichend Abstand zwischen den Arbeitsplätzen während der Hausaufgabenzeit konnten sehr gut umgesetzt werden und wurden auch von den Schülern schnell akzeptiert. Es ergaben sich trotz allem genügend Möglichkeiten unterschiedliche und regelkonforme Freizeitaktivitäten anzubieten. Die Kennenlernaktionen, die von den Kollegen der Diakonie organisiert werden, waren auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Weitere Aktivitäten, wie das lustige Schneemannbauen oder das Gestalten eines gemeinsamen Adventskalenders waren für die Kinder eine willkommene Abwechslung zum stark reglementierten Corona Alltag in der Schule.

## KINDER, JUGEND UND FAMILIE

### VIELE AKTIONEN IM FREIEN

In der zweiten Jahreshälfte konnten wir in unserer sozialpädagogischen Arbeit dann endlich wieder aus dem Vollen schöpfen. Eine bunte Faschingsparty, gemeinsames Pizzabacken sowie verschiedene Bastelaktionen waren jetzt wieder möglich. Die letzten Schulwochen waren vollgepackt mit abwechslungsreichen Programmpunkten, wie etwa einer Sommerolympiade, ein Picknick im Klenzepark oder das Mixen von bunten Sommercocktails. Die Schüler konnten hier frei entscheiden an welchen Aktivitäten sie teilnehmen möchten und taten das auch in großer Zahl.

Ein besonderes Highlight war die Riesenseifenblasen-Aktion kurz vor den Sommerferien. Bis zum Ende des Schuljahres war die Durchführung der offenen Ganztagschule wieder ohne jede Einschränkung möglich. Die Rückmeldungen von Schülern, Eltern und auch von der Schule waren durchweg positiv. Das bestätigten auch die konstanten bzw. steigenden Teilnehmerzahlen, die auch während der Pandemiezeit zu verzeichnen waren. **Dafür ein herzliches Dankeschön!**



## Ganztagsbetreuung an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule

Die Diakonie Ingolstadt engagiert sich bereits seit knapp fünfzehn Jahren erfolgreich mit seinen Mitarbeitern an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule in Ingolstadt.

Neben der Jugendsozialarbeit und dem Jugendtreff „Underground“, ergänzen zurzeit im Schuljahr 2022/2023 insgesamt zwei Mitarbeiterinnen der Diakonie das gebundene Ganztagsangebot an dieser Schule.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots ist das gemeinsame Mittagessen im Klassenverband und das Erleben von (Klassen)Gemeinschaft. Verschiedene Freizeitangebote runden unser Angebot ab.

Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten ist ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung und stellt einen

wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Er ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern und Erziehungsberechtigte, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schülerinnen und Schüler bei.

**Wir freuen uns auf eine weiterhin vielfältige und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.**

## Erziehungs- und Familienberatung Eichstätt

### Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien

Die Erziehungs- u. Familienberatungsstelle wird in ökumenischer Trägerschaft von Caritas und Diakonie getragen. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Familien erhalten hier unterstützende Beratung in verschiedenen Problemsituationen. Darüber hinaus können sich auch pädagogische Fachkräfte aus dem Landkreis Eichstätt an uns wenden.



Wir sind ein multidisziplinäres Team aus Diplom-Psycholog\*innen und Sozialpädagog\*innen. Grundsätzlich unterliegen alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesetzlichen Schweigepflicht.

Der Informationsaustausch mit Kindergärten, Schulen, anderen Fachdiensten etc. ist häufig sinnvoll und gewünscht, geschieht aber nur mit schriftlicher Schweigepflichtsentbindung seitens der Eltern.

Wir helfen bei

- > Erziehungsfragen
- > Verhaltensauffälligkeiten
- > Schul- u. Leistungsproblemen
- > Sozialen und emotionalen Problemen
- > Krisen in Familien und Partnerschaft
- > Trennung bzw. Scheidung
- > Schwierigkeiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Hilfe soll schnell und unbürokratisch erfolgen. Ein niedrigschwelliger Zugang für die Betroffenen Familien ist besonders wichtig. Gespräche und psychotherapeutische Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien bilden den Kern unserer Arbeit. Wir führen bei Bedarf auch testpsychologische Untersuchungen durch. Darüber hinaus bieten wir präventive Angebote als themenorientierte Gesprächsgruppen für Eltern und Kinder oder Kurse zur Stärkung der elterlichen Kompetenz an.

### BLENDDED COUNSELING IN DER ERZIEHUNGSBERATUNG EICHSTÄTT

Bis zum Frühjahr 2020 haben wir fast ausschließlich persönliche Termine angeboten

und diese mit einigen telefonischen Beratungen sinnvoll ergänzt. Während der Pandemie jedoch, konnten viele Kontakte nur telefonisch oder per Video erfolgen. Aus den Erfahrungen während dieser Zeit ist eine Form der Beratung entstanden, die sich der Vielfalt unterschiedlicher Kommunikationskanäle bedient und Familien generell entgegenkommt, weil sie lebensweltorientiert ist. Sie ist inzwischen unter dem Begriff Blended Counseling etabliert. Der Begriff setzt sich zusammen aus dem englischen Wort Counseling, das eine professionelle psychosoziale Beratung von Einzelnen oder Gruppen meint und dem Wort Blended, das auf das Vermischen verschiedenen Beratungssettings hinweist.

Diese Beratungssettings können sein: persönlich in unseren Räumen, als Spaziergang, am Telefon, oder als Videoberatung online. Eine neue Telefonanlage und eine geschützte Plattform für Videogespräche wurden dafür angeschafft. Die Kooperation mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, ermöglicht darüber hinaus eine Email-Beratung, die Beteiligung an Foren und die Chat-Beratung. In einem Erstgespräch klären wir Bedingungen und Hintergründe des Problems und vereinbaren das weitere Vorgehen. In der Regel werden die ersten Termine mit den Eltern vereinbart, um Ziele, Wünsche und Aufträge zu klären. Während den ersten Kontakten findet die Familie einen Einstieg in den Beratungsprozess.

Die ersten Gespräche werden nach Möglichkeit weiterhin persönlich angeboten, weil wir die Erfahrung machen, dass eine schnellere Auftragsklärung und eine höhere Verbindlichkeit im Beratungsprozess dadurch entstehen. Die Rückmeldungen der Familien bestätigen uns in unser Vorgehen. Andererseits verstehen wir inzwischen gut, dass die Aussicht schwierige Themen zu einem anderen Zeitpunkt, z.B. in Form einer Email zum Ausdruck bringen zu können, den Druck innerhalb eines Termins, alles sagen zu müssen, verringert und zu einem besseren Ergebnis führen kann. Auch werden so dem Ratsuchenden mehr Möglichkeiten geboten, seine Themen und Anliegen zu formulieren, günstigstenfalls wird dadurch sogar die Übernahme von Eigenverantwortung für das Gelingen der Beratung gefördert.

## Erziehungs- und Familienberatung Ingolstadt

**Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und Beratungsstelle für Regulationsstörungen (z.B. Schreibaby-Beratung) bei Säuglingen und Kleinkindern**

Als psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Bezugspersonen bieten wir im Rahmen der Jugendhilfe Familien aus Ingolstadt und dem Landkreis Eichstätt Hilfe bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme. Unsere Arbeit ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht. Wir helfen zum Beispiel bei Erziehungsfragen, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, Schul- und Leistungsproblemen, familiären Konflikten oder auch bei der Bewältigung von Trauerprozessen.

### UMFANGREICHES GRUPPENANGEBOT

- > Gruppe für Kinder und Jugendliche von psychisch kranken oder suchtkranken Eltern
- > Gruppentraining sozialer Kompetenzen
- > Trennungskindergruppe
- > Eltern-Kind-Training bei Legasthenie bzw. Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- > Seminar „Kinder im Blick“ – für Eltern in Trennung

Da Kinder und Jugendliche durch die Coronapandemie besonders belastet waren und nach wie vor sind, haben wir in diesem Jahr unseren Fokus ganz besonders auf sie gelegt und u.a. das therapeutische Gruppenangebot noch ausgebaut und um Ferien-Block-Angebote ergänzt.

### THERAPEUTISCHE ARBEIT UND FREIZEITAKTIVITÄTEN FÜR TRENNUNGSKINDER IN DEN SOMMERFERIEN

Eine Gruppe mit sieben Kindern im Alter von acht bis elf Jahren fand erstmals im Block in der ersten Ferienwoche statt. Das hatte viele Vorteile: Die Eltern wussten ihre Kinder eine Woche versorgt und beaufsichtigt. Die Kinder bekamen neben der therapeutischen Arbeit auch Verpflegung und Freizeitaktivitäten – und das in einer Zeit, in der die Familien nicht auch noch Schule, Hausaufgaben, Lernen und andere Termine parallel stemmen müssen.

### GANZTÄGIGE BETREUUNG – KOMBINATION AUS THERAPEUTISCHER ARBEIT UND FREIZEITPÄDAGOGIK

In den Herbstferien wurde zum dritten Mal in Folge eine Gruppe für Kinder psychisch kranker oder suchtkranker Eltern durchgeführt. Die ganztägige Betreuung bot diesmal neun Kindern zwischen 6 Jahren und 15 Jahren eine Kombination aus therapeutischer Gruppenarbeit und freizeitpädagogischen Einheiten. Über die Altersgrenzen hinweg fanden die Kinder und Jugendlichen wunderbar zusammen. „Hier ist der erste Ort, wo ich beliebt bin“, äußerte ein Mädchen am Ende der Gruppe. Für die Betroffenen ist oft schon das Wissen, dass es anderen ähnlich geht, eine Entlastung. „Ich war total überrascht, dass es so viele Kindern gibt, die psychisch kranke Eltern haben. Ich dachte, ich bin der Einzige“, stellte ein Junge in der Gruppe fest. Wichtige Themen waren beispielsweise die Ressourcen der Kinder und eigene Möglichkeiten der Selbstfürsorge.



### ONLINEVORTRÄGE FINDEN NACH WIE VOR GROSSEN ZUSPRUCH – RUND 250 ELTERN AN NEUN VORTRÄGEN TEILGENOMMEN

Im Rahmen der Prävention bieten wir Vorträge für Eltern zu unterschiedlichen Themen an. Diese finden seit der Coronapandemie überwiegend online statt. Das neue Format erfährt großen Zuspruch. Eltern können teilnehmen, ohne dass Probleme mit der Kinderbetreuung oder lange Anfahrtswege eine Rolle spielen. Themen waren diesmal neben Grenzensetzen, Selbstbewusstsein und Soziale Kompetenz auch Geschwisterrivalität, Pubertät sowie Achtsamkeit & Wertschätzung in der Familie.

Für pädagogische Fachkräfte bieten wir Fachberatung sowie Beratung zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach §8a (ISEF-Beratung) an. Dieses Angebot wurde in diesem Jahr besonders stark nachgefragt.

Auftanken als Team  
beim gemeinsamen  
Wandern im Altmühltal



# Gesundheit, Senioren und Pflege

# BEDEUTENDE WEICHEN- STELLUNGEN

Das Jahr 2022 war für den Fachbereich Gesundheit, Senioren und Pflege beim Diakonischen Werk Ingolstadt ein Jahr des Neubeginns und vieler bedeutsamer Weichenstellungen. Nach dem Umzug des Bienengartens im Januar 2021 in das neue Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer und dem Umzug des Matthäusstifts im Dezember 2021 in das ehemalige Oldtimer-Hotel im Lifestyle-Gebäude galt es, sich an den neuen Standorten einzuleben und einzugewöhnen. Viele gewohnte Gegebenheiten und Abläufe mussten überprüft und neu organisiert werden.

## ALLE EINRICHTUNGEN DES FACHBEREICHS SIND IM JAHR 2022 MIT NEUEN UND QUALIFIZIERTEN LEITUNGEN BESETZT WORDEN.

Mit Frau Amelie Lara Cavic hat das Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer zum Oktober 2022 eine fachlich versierte und motivierte neue Einrichtungsleitung bekommen. Im Matthäusstift hat Frau Sybille Walk nach einem sehr erfolgreichen Jahr als Pflegedienstleitung zum Dezember 2022 die Einrichtungsleitung übernommen. In der Tagespflege ist Frau Elena Belousow neue Leitung geworden und auch bei den beiden Sozialstationen gab es einen Stabwechsel: Frau Tanja Ostermeier ist in Karlshuld neue Dienststellenleitung, Frau Cornelia Dix-Sperr und Herr Amir Bacic sind dies in Ingolstadt.

## IMMER NOCH CORONA

Die Corona-Pandemie hat auch in ihrem dritten Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ambulanten und stationären Bereich schier Unmögliches abverlangt. Mehrere Ausbruchsgeschehen hielten die stationären Einrichtungen immer wieder auf Trab, viele Mitarbeiter\*innen waren aufgrund des Infektionsgeschehens selbst betroffen oder mussten für erkrankte Kolleg\*innen viele Dienste mit

übernehmen. Dies alles erschwert die ohnehin belastende Arbeit in der Pflege weit über alle Maße hinaus. Deshalb sind wir allen unseren Mitarbeiter\*innen im Bereich Gesundheit, Senioren und Pflege unendlich dankbar für dieses unermüdliche Engagement und den motivierten Einsatz.

## IMPFPFLICHT LIEF AUS

Seit dem 16. März 2022 galt in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen eine Impfpflicht. Diese einrichtungsbezogene Impfpflicht führte zu vielen Unsicherheiten, Fragen und auch Verärgerungen bei Mitarbeitenden in der Pflege und bei Bewerberinnen und Bewerbern für den Pflegeberuf. Zum Ende des Jahres 2022 lief diese berufsspezifische gesetzliche Verpflichtung zur Erleichterung vieler Beteiligten aus. Die weitere Entwicklung im Jahr 2023 ist schwer einzuschätzen. Die Belastung der Pflegemitarbeitenden, fehlende Fach- und Arbeitskräfte, zunehmende statt reduzierter Regelungen und Bürokratie sind keine Aspekte, die optimistisch stimmen. Ab Juli 2023 sollen die Personalschlüssel in der Pflege durch ein neues Personalbemessungsverfahren mit sogenannten Personalanhaltswerten abgelöst werden. Da dies ein differenziertes System ist, das bundeseinheitliche Werte nivelliert, wird sich zeigen, ob es für Bayern eine Verschlechterung darstellen wird und inwieweit der Freistaat dies kompensieren kann. Auch für 2023 blicken wir aufmerksam und motiviert in die kommende Zeit und verbinden dies mit sehr viel Dankbarkeit an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Gesundheit, Senioren und Pflege für ihre motivierte und zuverlässige Arbeit zum Wohl der uns anvertrauten Patienten, Gäste und Bewohner.



**JÜRGEN SIMON  
MÜLLER**  
FACHBEREICHSLEITUNG  
GESUNDHEIT, SENIOREN  
UND PFLEGE

## Matthäus-Stift

### Wohnen mit Pflege

Für das Matthäus Stift war das Jahr 2022 ein sehr ereignisreiches und aufregendes Jahr.

### LOS GING ES SO RICHTIG NACH DEM UMZUG

Nach dem gut gelungenen Umzug in unser neues Zuhause Ende 2021 ging das Abenteuer los. Die Mitarbeiter waren voller Hoffnung und Freude die neuen Räumlichkeiten und Bewohnerinnen und Bewohner ihre neuen Zimmer einzurichten.

Jedes Bewohnerzimmer war mit einem Pflegebett, Nachttisch, einem kleinen Tisch mit Sitzgelegenheit, einem Fernsehgerät und einem eigenen Bad ausgestattet. Das restliche Zimmer konnten die Bewohner nach ihren Wünschen einrichten und gestalten.

Der Schwesternstützpunkt wurde umgebaut und mit neuen Schränken und Tischen ausgestattet. Die Wohnbereiche gestalteten ihre Wohnküchen sehr liebevoll und individuell.

### UND IMMER NOCH CORONA

Das dritte Jahr in der Corona-Pandemie hielt alle in Atem: Bewohnerinnen und Bewohner genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angehörige und Betreuer.

Fast im Monatstakt gab es neue Gesetze und Regelungen zu beachten, wie den Zutritt und Aufenthalt in der Einrichtung, die strengen Testverordnungen, Reihentestungen, bis zu täglichen Schnelltests. Die Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen prägten und erschwerten zusätzlich den Alltag im Matthäusstift.

Die gewohnten Feste und Feiern, die vielen liebgewordenen Begegnungen und Treffen, Offenheit und Willkommenskultur, alle diese Aspekte, die das Matthäusstift immer ausgemacht haben, waren zum Teil nur noch eingeschränkt möglich. Darunter litten sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner als auch viele Mitarbeitende und Angehörige.

### UND NICHTSDESTOWENIGER FEIERTEN WIR

Über das Jahr verteilt konnten wir dann doch verschiedene Feste wie die alljährlichen Konzerte in der Cafeteria feiern und genießen. Das Sommerfest fand auf der Terrasse statt mit einer musikalischen Umrahmung von einer Blasmusik Kapelle, das Muttertagskonzert fand in der Cafeteria statt, bis hin zu einer sehr besinnlichen Weihnachtsfeier mit Plätzchen und Punsch. Natürlich immer pandemiekonform!



Im Jahresverlauf nahmen wir an einem Gewinnspiel teil und gewannen dieses. Somit wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Fest ausgerichtet, es kam ein Food Truck und verköstigte uns mit leckeren Burger und Salaten.

Rückblickend sind wir dankbar für ein aufregendes und ereignisreiches Jahr 2022 und freuen uns auf die neuen Aufgaben und Herausforderung.



## Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer

Das zurückliegende Jahr 2022 glich einem Marathon. Die nicht enden wollende Corona-Pandemie verlangte nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern insbesondere auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch unseren Angehörigen noch einmal alles ab.

Das große Ausbruchsgeschehen im Februar 2022, aber auch partielle Ausbrüche das ganze Jahr über verlangte hohen Einsatz und ausgeprägte Flexibilität. Dank der zügig durchgeführten Impfungen und der umfassenden und bestens organisierten Schutzmaßnahmen konnte der Heimbetrieb aufrechterhalten und das Leben der uns anvertrauten Menschen zunehmend erträglicher gestaltet werden.

### LICHT AM ENDE DES TUNNELS

Glücklicherweise ist nun Licht am Ende des Tunnels erkennbar und es ist zu hoffen, dass uns die Corona-Pandemie nicht mehr in diesem Umfang beschäftigen wird wie es in den letzten fast drei Jahren geschehen ist. Was alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter unwahrscheinlich erschwerten Bedingungen, Vorgaben und Schutzmaßnahmen geleistet haben, verdient uneingeschränkter Dank, vollen Respekt und höchste Anerkennung!

### WIR HABEN EIN GEMEINSAMES ZIEL

Corona hat bei vielen älteren Menschen und auch bei deren Angehörigen Unsicherheiten und Fragen hinsichtlich eines bevorstehenden Heimeintritts hervorgerufen. Diese Bedenken und vielleicht auch Ängste wollen wir den Menschen nehmen. Einen Beitrag dazu sollen die folgenden Einblicke in unsere Arbeit leisten. Im Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer haben alle Mitarbeitenden die gleiche Aufgabe. Ganz gleich ob Pflege oder soziale Betreuung, Küche, Hauswirtschaft oder Technik, Leitung und Verwaltung, alle arbeiten für das gemeinsame Ziel: bestens versorgte und zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner zu haben.

Für 2023 gilt es das bisher erreichte auszubauen und den guten Ruf und die anerkannte Qualität unserer Einrichtung weiter zu stärken.

### AUS DEM JAHR 2022

#### MIT MUSIK GEHT ALLES BESSER ...

... und Musik geht immer – selbst in Zeiten von Corona-Quarantänen und Besuchsstop. Von den Sternsängern von St. Pius über die Alphornbläser und die Suzuki-Geigenkinder bis zum Posaunenchor St. Matthäus-Mennoniten und Blasquartett in der Adventszeit. Es war in der Tat ein musikalisches Jahr im Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer und auf unserem Parkplatz!



### EHRENAMT UND KOOPERATIONEN

Unsere externen Kooperationspartner machen unsere Arbeit und vor allem das Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer um so vieles reicher! Ob ASB Hundebesuchsdienst, Schäfer mit Lamm oder Malteser Hilfsdienst e.V.: sie und die vielen weiteren Ehrenamtlichen tragen mit ihren Aktionen, ihren gebastelten Gaben und vor allem der geschenkten Zeit so viel Gutes bei.

Bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern in 2022 besonders beliebt: Fahrten mit dem Seniorentandem des Malteser Hilfsdienstes. Da ließen sich einige selbst vom Regen nicht abhalten!

Abschiede und Neubeginn sind gerade in der Seniorenarbeit nichts Ungewöhnliches. Dass man aber den Einrichtungsleiter verabschiedet und ihn wenige Tage später als Vorstand neu begrüßt, ist auch im Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer nicht alltäglich.

Um Herrn Müller gebührend zu verabschieden und die neue Einrichtungsleiterin Frau Cavic ebenso zu begrüßen, legten sich die Mitarbeitenden ordentlich ins Zeug.



### ABSCHIEDE UND NEUBEGINN

2022 war ein Jahr der Umbrüche für das Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer.

Nicht nur verabschiedeten wir unseren langjährigen Vorstand Herrn Diakon Bayer in den Ruhestand, wir mussten auch unseren Einrichtungsleiter Jürgen Simon Müller ziehen lassen. Herr Müller tritt die Nachfolge von Herrn Bayer als geschäftsführender Vorstand an.

Neu begrüßen durften wir dafür zum Oktober 2022 unsere neue Einrichtungsleiterin Frau Amelie Cavic. Herzlich Willkommen!

Ein Stationsengel überreichte Frau Cavic den goldenen Schlüssel zum SZDB und Herr Müller wurde mit einem essbaren Adventskalender in die Geschäftsstelle verabschiedet.



## Diakonie-Sozialstation Ingolstadt

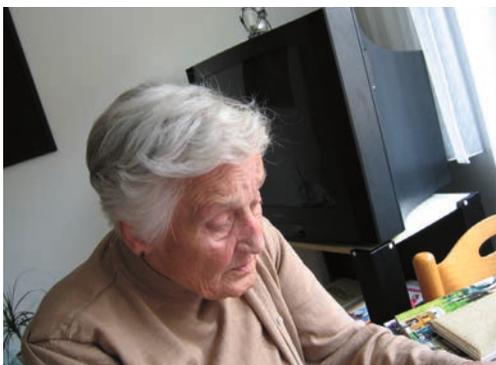
### AMBULANTE PFLEGE IM JAHR DER KRISEN

Unser Rückblick auf das Jahr 2022 führt uns ein von Turbulenzen geprägtes Jahr vor Augen. Bereits in den ersten Januartagen setzte in Bayern die vierte Coronawelle ein. Sie erreichte ihren ersten Höhepunkt Mitte Februar und ihren zweiten Mitte März, ehe sie langsam bis Ende Mai abfiel. Die erhöhte Reise- und Urlaubszeit führte zu weiteren, wenn auch nicht mehr ganz so hohen Wellen mit Höhepunkten Mitte Juli und Mitte Oktober.

### SCHWIERIGES ARBEITEN IN CORONAZEITEN

Dies hatte massive Auswirkungen auf die Arbeit unserer Sozialstation zur Folge. Gerade die Arbeit im ambulanten Bereich mit dem ständigen Wechsel in verschiedene Wohnungen führte zu einem erhöhten Infektionsrisiko. Dies umso mehr, da bei einem Teil unserer Kunden und deren Angehörigen nicht immer ein gesundheitsadäquater Umgang mit Corona gewährleistet ist. Neben den zusätzlich durch Corona erschwerten Arbeitsbedingungen sowie der damit verbundenen psychischen Belastung blieb auch ein Ansteigen der Infektionsgefahr bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht aus. Verbunden mit den geltenden gesetzlichen Quarantänevorschriften kam es so zu erheblichen Personalausfällen in allen Arbeitsbereichen.

Die so geschwächte Personalsituation verschlechterte sich noch zunehmend durch einige Langzeiterkrankungen. An der Zahl der Krankheitstage lässt sich die dramatische Situation verdeutlichen: Allein im Bereich der Pflegetätigkeit (Pflegefachkräfte und Pflegehelferinnen) fielen 814 Krankheitstage an, im Bereich der Hauswirtschafts- und Betreuungskräfte waren es 305.



### GROSSE HERAUSFORDERUNGEN AN DIE LOGISTIK

Dies stellte die gesamte Sozialstation vor enorme logistische und persönliche Herausforderungen. Die Unberechenbarkeit der Pandemie war nur durch eine äußerst flexible Dienstplanung zu meistern. Möglich war das aber nur durch die hohe Bereitschaft aller Mitarbeitenden, spontan geänderte Dienstpläne mitzutragen, Vertretungen zu übernehmen, Überstunden zu leisten und auch manchen Urlaub zu verschieben.

**Dafür sei ihnen an dieser Stelle ganz besonders gedankt.**

Eine weitere Strategie zur Bewältigung der schwierigen Situation befasste sich mit der Akquirierung neuer Mitarbeiter\*innen. Das ist auf dem derzeitigen Stellenmarkt nicht einfach, trug dennoch in bescheidenem Maße zur Entlastung bei.

Eine letzte Klippe, die es zu überwinden gilt, bildet der Weggang der bisherigen Leitung Frau Haunschild zum Ende des Jahres nach 19 Jahren engagiertem Dienst in der Diakonie. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.



Mit dem jetzigen Vorstand, Herrn Jürgen Simon Müller und dem Team wurde eine Phase des Übergangs geplant und wird derzeit erfolgreich umgesetzt.

## Diakonie-Sozialstation Donaumooser Land (DSDL)

„**Stark für Andere**“ das ist das Motto der Sozialstation Donaumooser Land.

Mit unseren 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgen wir das gesamte Donaumoos-Gebiet mit vielen Leistungen rund um die ambulante Kranken- und Seniorenpflege. Dabei unterstützen wir kranke, alte und behinderte Menschen in ihrer vertrauten Umgebung.

### ERHALTUNG EINER SELBSTÄNDIGEN LEBENSFÜHRUNG

Unser oberstes Ziel ist die Erhaltung einer möglichst selbständigen Lebensführung in den gewohnten vier Wänden, sowie der Erhalt und die Förderung der bestehenden Fähigkeiten.

Ein wichtiger Bestandteil dabei ist auch die Unterstützung, Entlastung und Beratung der pflegenden Angehörigen. Stellen bei der häuslichen Versorgung unseren wichtigsten Kooperationspartner dar.

Besonders angestiegen ist die Nachfrage, im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung. Ein Grund dafür ist der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro, der jedem Pflegebedürftigen zusätzlich zum Pflegegrad zusteht.

Unser Leistungsangebot beinhaltet:

- > Grundpflegerische Leistungen (z.B. Körperpflege)
- > Behandlungspflege (Unterstützung bei der ärztlichen Therapie)
- > Hauswirtschaftliche Dienste
- > Menü-Service („Essen auf Rädern“)
- > Hausnotrufsystem
- > Beratungsleistungen rund um die Pflegeversicherung und zum Umgang mit einer Patientenverfügung.

### 30 JAHRE FÖRDERVEREIN

Dieses Jahr feiern wir das 30. Gründungsjahr des Ökumenischen Förderverein. Der Förderverein unterstützt die Diakonie Sozialstation Donaumooser Land regelmäßig durch finanzielle Zuwendungen.

Dadurch wird es uns ermöglicht noch mehr Menschlichkeit in die Häuser zu tragen und unserem christlichen Auftrag gerecht zu werden. Im letzten Jahr waren es 315 zusätzli-

che Stunden, die auf diese Weise finanziert wurden. Auf den Tag gerechnet sind das eine Stunde und zwanzig Minuten mehr für jeden unserer Kunden. Ein Auftrag, der über die von den Kassen finanzierten Leistungen weit hinausgeht und uns von anderen Anbietern unterscheidet.

Darüber hinaus wird es uns ermöglicht im Pflegebereich nur mit Pflegefachkräften zu arbeiten, was sich in der Qualität unserer Arbeit widerspiegelt.

In diesem Jahr konnte das Seniorenprogramm zum Teil wieder stattfinden, sehr zur Freude unserer Bürgerinnen und Bürger.

### SCHWIERIGE GEMENGELAGE

Die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt stetig zu und der Bedarf an Unterstützung ist sehr groß.

Seit Jahren herrscht in der Pflege ein Ungleichgewicht: Immer mehr Pflegebedürftige müssen von immer weniger Pflegekräften versorgt werden. Insbesondere in der Corona Pandemie hat sich der Pflegenotstand auch in der ambulanten Versorgung drastisch verschärft.

Besonders im Februar und März kam es zu großen Engpässen in der pflegerischen Versorgung. Durch quarantänebedingte Ausfälle des Pflegepersonals musste die Versorgung einzelner Kunden unter Rücksprache mit Angehörigen, immer wieder kurzzeitig pausiert werden. Große Sorge und Ängste gab es auch in diesem Jahr bei allen Mitarbeitenden durch die in der Pflege neu eingeführte einrichtungsbezogene Impfpflicht. Diese löste bei allen große Unsicherheit und Sorgen aus. Es drohten für nicht geimpfte Mitarbeiter ein Beschäfti-



## GESUNDHEIT, SENIOREN UND PFLEGE

gungsverbot und Geldbußen. Die Versorgung unserer Kunden konnte dadurch nur schwerlich aufrechterhalten werden.

Bis Anfang Juli wusste keiner, wie es mit der gesamten Impfstrategie besonders für nicht geimpften Mitarbeiter weitergeht. Neue Mitarbeiter konnten nur eingestellt werden, wenn die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes erfüllt werden. Nicht ausreichende Informationen von staatlicher Seite haben weitere Ängste ausgelöst. Erst nach mehrmaliger Nachfrage im Gesundheitsamt gab es leichte Entspannung. Es wurden keine Verbote ausgesprochen. Nicht geimpfte Mitarbeiter mussten gemeldet werden und wurden zu einem Beratungsgespräch geladen.

Durch die Erhöhung der Lebenshaltungskosten und der Spritpreise hat die Sozialstation erhebliche Mehrausgaben. Die Kostenträger erstatten die gestiegenen Kosten nicht zurück. Bei elf Dienstautos und ca. 200.000 gefahrene Kilometer im Jahr eine große finanzielle Belastung für ambulante Einrichtungen. Sehr zeitintensiv und eine große Herausforderung im neuen Jahr war die Zertifizierung des Hausnotrufsystems. Einrichtungen mit einem Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen dürfen das Hausnotrufgerät ab Januar 2022 nur noch mit einem Präqualifizierungszertifikat anbieten. Mehrere Monate waren nötig, um alle Vorgaben zu erfüllen.

**Das erforderliche Zertifikat haben wir erhalten. Vielen herzlichen Dank nochmal an Frau Reichel, die uns hierbei sehr unterstützt hat vor allem mit ihrer Erfahrung und bei der Beantragung sämtlicher behördlichen Unterlagen.**



### PERSONALWECHSEL

Einen großen Wechsel des Pflegepersonals gab es 2022. Fünf Mitarbeiter aus der Pflege haben aus verschiedenen Gründen gekündigt. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda konnten wir uns personell schnell wieder stabilisieren.

Im September durften wir Frau Monika Maxant nach 25 Jahren Dienst in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken ihr für die vielen gemeinsamen schönen Jahre und wünschen Ihr von Herzen alles Gute zum neuen Lebensabschnitt.



## Tagespflege im Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer

### Seniorenstube am Park

Die Tagespflege der Diakonie Ingolstadt „Seniorenstube am Park“ durfte in diesem Jahr ihr einjähriges Bestehen feiern. Und jeder weiß: Aller Anfang ist schwer! Wie hat sich die Tagespflege in diesem Jahr entwickelt?



Durch die kleine Gruppenstärke zur Eröffnung wurde die Tagespflege nur an drei Tagen in der Woche geöffnet, nämlich am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Inzwischen ist die Besucherzahl deutlich gestiegen und viele neue Anfragen erreichen uns wöchentlich. Zum 01.08.2022 hat Frau

Elena Belousow die Leitung der Tagespflege übernommen.

### DIE NACHFRAGE STEIGT

Momentan liegt die Anzahl der Gäste pro Besuchstag im Schnitt bei über zwölf Gästen - mit steigender Tendenz. Durch die vermehrten Anfragen wird das Angebot ab Januar 2023 deutlich auf mehr Tage ausgeweitet werden.

Die Gäste werden von mehreren Pflegefachkräften und Pflegeergänzungskräften über den Tag versorgt und betreut. Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen können halbe oder ganze Betreuungstage gebucht und bei Vorliegen eines Pflegegrades über die Pflegekassen abgerechnet werden.

### STRUKTURIERTER TAGESABLAUF

Mit unserem eigenen Fahrdienst können die Tagesgäste auch abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden. Der Tag startet mit einem gemeinsamen Frühstück, aber auch Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag werden gemeinsam eingenommen. Ein abwechslungsreiches Programm mit Beschäftigungsangeboten

wie z.B. Sitzgymnastik oder Gedächtnistraining, Förderung der Alltagskompetenzen und der sozialen Kontakte gehören ebenso zu den Möglichkeiten in der Tagespflege wie auch die Beratung von Anfragenden und der Austausch mit den Angehörigen.

### IDEALER STANDORT

Der Standort der Tagespflege hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen. Da der Pius-Park (mit der Landesgartenschau im Jahr 2021) in unmittelbarer Nachbarschaft liegt und im Mai 2022 für die gesamte Öffentlichkeit frei zugänglich wurde, nutzten die Gäste der Tagespflege zusammen mit den Mitarbeitenden den Park oft und gerne als Ausflugsziel. Auch die unmittelbare räumliche Verbindung zum Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer hat sich für manch einen Besucher als sehr nützlich erwiesen. Bei Bedarf einer stationären Versorgung konnten einige Tagesgäste ohne große Umgewöhnung in den stationären Bereich wechseln.

Leider war auch 2022 sehr geprägt von der Corona-Pandemie. Durch ein gutes Hygienekonzept der Einrichtung, umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen des Personals und intensivem Informationsaustausch mit den Angehörigen der Tagesgäste ist die Tagespflege von einem Corona-Ausbruch verschont geblieben. So konnte die „Seniorenstube am Park“ das ganze Jahr über geöffnet bleiben.





**Hilfe und Beratung**

# AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES

## DIE AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES MACHEN UNS ALLE SORGEN

Tagtäglich hören wir die Berichte über den Krieg in der Ukraine, mit unzähligen Toten, großem Leid in der Bevölkerung der Ukraine und sprachloser Ratlosigkeit, warum dies alles angezettelt wurde.

Und tagtäglich begegnen wir in unseren Beratungsstellen Menschen, die vor dem Krieg in unser Land geflüchtet sind. Wir sehen bei uns Frauen, Kinder und Familien, denen der Schrecken immer noch ins Gesicht geschrieben steht. Oftmals bekommen wir mit, wie

Telefonate mit Angehörigen in der Ukraine jäh unterbrochen werden. Unterbrochen, weil plötzlich der Alarm dort losgeht und die Schutzräume aufgesucht werden müssen. Entsetzen und Sorge allenthalben, direkt vor unseren Büros der Beraterinnen und Berater. Und dann ist der Krieg für uns noch näher, als wir es uns jemals vorstellen konnten.

Die Folgen für die gesamte Bevölkerung in Deutschland sind weitreichend. Alles wird teurer, Strom und Heizen wird zum Luxusgut. Die Schlagen vor der Tafel gegenüber werden länger und länger. Die Auswirkungen des Krieges treffen ausnahmslos alle Bürger. Allerdings sind diejenigen besonders betroffen, die

eh schon wenig zum Leben haben.

## UNTERSTÜTZUNG GIBT ES

Es gibt staatliche Hilfen um die finanziellen Auswirkungen abzufedern. Bürgergeld wurde eingeführt, Kindergeld wurde erhöht, das Wohngeld wird auskömmlicher und es gibt verschiedene weitere Möglichkeiten der Unterstützung. Es wird für Ratsuchende nicht

leicht sein all diese Möglichkeiten zu umfassen und bei den richtigen Stellen nachzufragen. Zumal das Sozialrecht äußerst kompliziert ist und sich in der Ausführung stets wandelt.

Unsere Fachkräfte in der Beratung sind immer auf dem aktuellsten Stand. Unsere Beraterinnen und Berater bilden sich regelmäßig fort, sie besuchen Fortbildungen der Diakonie Bayern, informieren sich in der Fachpresse und setzen rechtliche Änderungen im Alltag der Beratung um.

So sichern wir die Qualität unserer Arbeit, professionell und gewissenhaft. Dies kommt den vielen unterschiedlichen Fragen und Anliegen unseres Klientels zugute.

**Wir wissen was wir tun und wir wissen was zu tun ist.**



**HELMUT SCHWIND**  
FACHBEREICHSLEITUNG  
HILFE UND BERATUNG

# Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

### FORDERUNG DER DIAKONIE: DIGITALES EXISTENZMINIMUM

In praktisch jedem Lebensbereich werden heutzutage digitale Fähigkeiten erwartet und vorausgesetzt – sei es im Beruf oder im sozialen Umfeld, bei der Freizeitgestaltung oder der Stellensuche, in der Schule, im Kontakt mit Ärzten, Banken, Schufa, Versicherungen, Jobcentern oder Familienkassen.

In dieser digitalisierten Welt werden Menschen, die nicht über die entsprechende technische Ausstattung und die nötigen Kompetenzen verfügen, zunehmend ausgegrenzt. Hilfebedürftige, die unsere Beratungsstelle aufsuchen, sind überdurchschnittlich stark davon betroffen. Vielen fehlt es schon an der digitalen Grundausstattung, also Netzzugang (WLAN- oder Kabelzugang), ausreichendes Datenvolumen, eine genügende Datenübertragungsgeschwindigkeit sowie nicht zuletzt ein entsprechendes Endgerät mit der gängigen Software samt Drucker mit Toner und Papier.



Für die Anschaffung von Kommunikationsgeräten sieht die Grundsicherung lediglich einen Betrag von etwa drei Euro monatlich vor. Ein Haushalt, der auf Grundsicherung angewiesen ist, müsste mehr als zehn Jahre lang sparen, um einen Computer oder ein Tablet anschaffen zu können.

Mit der Anschaffung eines Endgerätes ist es jedoch nicht getan, denn der Zugang zur digitalen Kommunikation ist auch mit laufenden Kosten verbunden, die für unsere Klienten eine zusätzliche finanzielle Belastung darstellen.

Neben der technischen Ausstattung fehlt es den meisten Personen, die bei uns Hilfe und Unterstützung suchen, auch an nötigem Knowhow im Umgang mit Computern

und Internet. Das betrifft hauptsächlich ältere Menschen, aber auch viele junge Menschen, die oft viel Geschick mit dem Handy, aber wenig Erfahrung mit dem PC haben, weisen digitale Defizite auf.

### LEISTUNGSBETRIEBER BRAUCHEN EINE GEFÖRDERTE GRUNDAUSSTATTUNG

Die Diakonie Deutschland fordert zusammen mit anderen Verbänden das Recht auf ein digitales Existenzminimum. Eine Forderung ist die digitale Grundausstattung für Leistungsberechtigte des Bürgergeldes, der Sozialhilfe, der Grundsicherung im Alter und des Asylbewerberleistungsgesetzes ebenso wie für Bezieher\*innen des Wohngelds und des Kinderzuschlags.

„Auch Menschen, die in Armut leben, müssen das Recht haben, an der neuen digitalen Normalität teilzunehmen“. Eine weitere Forderung ist die Einrichtung von kostenlosen Internetcafés und WLAN im öffentlichen Raum.

Öffentliche Zugänge zum Netz sind für Personen mit geringem Einkommen besonders wichtig. Das wäre vor allem an Orten wünschenswert, an denen viele Menschen mit Armutserfahrungen verkehren, wie Tafeln, Sozialbehörden, Wärmestuben oder Bahnhofsmissionen. Unerlässlich sind aus Sicht der Diakonie Investitionen zur Stärkung von digitalen Kompetenzen von der Schule bis zum Seniorenheim.

### Digitales Existenzminimum - eine Frage der Bildungspolitik.

Der Zugang zu unserer Beratungsstelle ist unverändert analog und niederschwellig.

Unsere Klienten haben oft keinen digitalen Zugang, sondern zusätzlich auch sprachliche Probleme. Sie tun sich mit Lesen und Schreiben schwer und/oder haben eine andere Muttersprache. Deshalb stehen wir den Menschen, die zu uns kommen, zur Seite.

**Wer offline ist, soll nicht Abseits stehen!**



## Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Wir Mitarbeitenden der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit beraten unter anderem Menschen, die arm sind oder von Armut bedroht sind.

- > Wir beraten in allen Fragen der sozialen Sicherung, informieren über gesetzliche Ansprüche und finanziellen Hilfen, unterstützen beim Umgang mit Behörden und helfen beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen.
- > Wir beraten Menschen in schwierigen Lebenslagen – auch als Anlaufstelle für diejenigen, die nicht wissen wohin sie

sich mit ihren Problemen wenden sollen. Wir sortieren gemeinsam die Fragen und erarbeiten Lösungsschritte. Dabei arbeiten wir mit Fachberatungsstellen der Diakonie zusammen oder stellen die Verbindung zu spezialisierten Beratungsstellen her.

Die Beratung ist kostenlos und steht jedem Ratsuchenden offen. Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht, alle Angaben werden streng vertraulich behandelt.

## Schuldner- und Insolvenzberatung

Schulden und verschuldete Menschen gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Der Umgang damit hat sich allerdings geändert. Gab es früher den berühmten Schuldurm, dort wurden die Schuldner eingesperrt, waren es später die Pfandleiher, die mit hohen Gebühren um sich schlugen. Heutzutage gibt es professionelle Hilfe für Menschen, die sich in ihrer prekären finanziellen Situation lösungssuchend an unsere Beratungsstelle wenden.

lyse der Gesamtsituation und der Existenzsicherung erfolgt eine ganzheitliche soziale Schuldnerberatung. Neben der Schuldenregulierung werden durch das Beratungsangebot auch psychisch belastende Umstände thematisiert, Motivation für Veränderungsprozesse vermittelt und weitere Unterstützungsangebote aufgezeigt.

### AKTUELLE ZAHLEN

Die Anzahl überschuldeter Haushalte ist in Deutschland in den letzten Jahren zurückgegangen. Dennoch sind derzeit etwa 6,16 Millionen Bürger überschuldet und leiden unter Zahlungsschwierigkeiten. Die Überschuldungsquote liegt im Durchschnitt bei 8,86%, wobei regional starke Unterschiede auffallen. So liegt die Quote in der Stadt Ingolstadt unter dem Durchschnitt und beträgt derzeit ca. 6,99%. Der Landkreis Eichstätt ist mit einer Überschuldungsquote von 3,78% sogar der am wenigsten überschuldete Bezirk Deutschlands. Trotzdem sind die Zahlen trügerisch zu interpretieren, da weiterhin eine hohe Nachfrage zu verzeichnen ist. Zumal sich die Probleme der Ratsuchenden komplexer gestalten und erhöhter Beratungsbedarf besteht.

Seit über 30 Jahren existiert die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Diakonie Ingolstadt.

### ÜBERGREIFENDER BERATUNGSANSATZ

Die zu beratenden Klienten in der Schuldner- und Insolvenzberatung werden neben der Überschuldung häufig auch von anderen Sorgen geplagt. Durch die psychosoziale Beratungsarbeit wird individuell und ganzheitlich auf die Problematik der Ratsuchenden eingegangen und gemeinsam Lösungswege erarbeitet. Dabei steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Fokus. Durch eine Ana-



TEAM  
SCHULDNER- UND  
INSOLVENZBERATUNG

## HILFE UND BERATUNG

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & PRÄVENTION

Die Auswirkungen der Pandemie beeinträchtigen nach wie vor die finanziellen Verhältnisse der Ratsuchenden. Der Zugang zur barrierefreien Beratung war durch die Möglichkeit digitaler Beratungsformen stets gegeben. Aufgrund der gelockerten Maßnahmen konnte das Team der Schuldnerberatung wieder vermehrt Präventionsarbeit in verschiedensten Schulen und Einrichtungen vornehmen und damit einer drohenden Überschuldungsentwicklung vorbeugen.

Dabei wurde individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Teilnehmer eingegangen. Die Themen konzentrierten sich unter anderem auf Vertragsrecht, den Überblick auf dem Girokonto, die Erstellung eines Haushaltsplans wie auch mögliche Sparpotenziale.

Während einer bundesweiten Aktionswoche wurde in Form einer kleinen Hausmesse Informationsmaterial rund um die Thematik der Ver- und Überschuldung für jeden zugänglich dargestellt und kompetente Berater standen für Rückfragen zur Verfügung. Während der Aktionswoche wurden den Ratsuchenden Abendsprechstunden angeboten, welche auch durch die lokale Presse beworben wurden. Das Angebot wurde sehr gut aufgenommen.

### ENERGIEKRISE

Die Inflationsrate ist mittlerweile auf einem sehr hohen Niveau. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie die Entwicklung der Energiepreise betrifft jedermann. Viele Menschen lebten schon vor diesen massiven Kostensteigerungen an ihrer finanziellen Belastungsgrenze und es ist davon auszugehen, dass nunmehr auch diese

Personengruppen von der Schuldenfalle bedroht sind. Die aktuelle Preisexplosion belastet einkommensschwache Haushalte überproportional stark. Nicht selten müssen bei diesen Fällen zwei Drittel des Einkommens für die Bezahlung der Miete, der Lebensmittel und der Energiekosten verwendet werden. In einer Pressemitteilung und über Social Media stellte das Team

der Schuldner- und Insolvenzberatung nützliche Energiespartipps der Öffentlichkeit zur Verfügung. Diese umfassen hilfreiche und kostenfreie Tricks, die für jeden umsetzbar sind.

### PFÄNDUNGSSCHUTZKONTO

Aktuelle Entwicklungen werfen auch neue Fragen beim Pfändungsschutz auf, etwa im Hinblick auf die Pfändbarkeit oder Unpfändbarkeit von Corona-Prämie und Energiepreispauschale.

Inzwischen haben einige Gerichtsurteile Licht ins Dunkel gebracht. Nicht immer können Beträge, wie von Betroffenen erhofft, vor der



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

Pfändung geschützt werden und manchmal sind Einzelfallentscheidungen der Gerichte erforderlich. Unabhängig von aktuellen Entwicklungen ist auch hier frühzeitiges Handeln wichtig, um existenzsicherndes Einkommen vor der Pfändung zu schützen.

### Entwicklung und Ausblick

Aufgrund multidimensionaler sozialer und finanzieller Problemlagen haben sich die Beratungsanfragen deutlich erhöht. Dies begründet sich unter anderem in der steigenden Komplexität der einzelnen Beratungssituationen. Rechtzeitiges Handeln und das zeitnahe Aufsuchen unserer Beratungsstelle kann viele unangenehme Konsequenzen verhindern. Die Beratungsstelle rechnet damit, dass die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die aktuelle Energiekrise weiterhin zu steigendem Beratungsbedarf führen werden.

### PERSONALIE

Nach über 25 Jahren in der Schuldner- und Insolvenzberatung verabschiedeten wir im Sommer unsere geschätzte Mitarbeiterin Christel Rückschloss-Friedel in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie hat durch ihr ungeheures Fachwissen einen großen Anteil an der hohen Qualität unserer Beratung. Die Verbindung zur sozialen Beratung lebte sie sozusagen in ihrer Arbeit, da sie auch den Bereich der sozialen Beratung mit abdeckte. Wir haben ihr viel an Qualität und fachlichem Input zu verdanken, aber auch an kollegialer und menschlicher Verbindung. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott und die besten Wünsche für den Ruhestand.



### Schuldnerberatung in den Justizvollzugsanstalten in Neuburg

#### Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse

**„Ich kann doch eh nicht zahlen“, klingt es oft resignierend in der Schuldnerberatung in den Justizvollzugsanstalten.**

Doch es gibt viele Gründe sich mit den Schulden zu befassen und nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Da wäre zum Beispiel die Vermeidung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, Überblick über die Verschuldungssituation erhalten oder das Leben nach der Haft organisiert zu haben. Diese und andere sind häufig Argumente, die die Motivation steigern sich doch mit den ungeliebten Briefen und auch beschämenden Situation zu befassen.

Bei Haftantritt gibt es viele Dinge, die geregelt werden müssen: Klärung der Wohnsituation, Kündigung von Verträgen, Regelung des Unterhalts und Schulden. Vieles was am Anfang geklärt werden muss, wirkt sich auf die Schulden-situation aus.

#### ERST MAL EINEN ÜBERBLICK SCHAFFEN

Am Anfang unserer Beratung heißt es, sich einen Überblick über die Verschuldungssituation des Klienten zu machen.

Hierfür müssen Unterlagen beschaffen werden, sei es mit Hilfe von Freunden und Verwandten oder das Anschreiben von Auskunftstellen und Gerichtsvollziehern. Aber jeder Brief heißt auch, sich auseinanderzusetzen mit der Entstehung der Schulden. Hier zeigen sich die vielen Facetten wie es zu einer Überschuldung kommen kann.

Bei manchen kam es evtl. durch die Inhaftierung dazu, dass eine Rechnung nicht bezahlt wurde, bei anderen bestand der Schuldenberg bereits schon vor der Haft.

In einigen Fällen ist die Überschuldung durch die Straftat entstanden, weil nun hohe Schmerzensgeld- oder Schadensersatzforderungen zu zahlen sind.

#### EIGENES KONSUMVERHALTEN ANSCHAUEN

Ein wichtiger Aspekt bei der Beratung ist der Umgang mit der Schulden-situation. Die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens, für was habe ich mein Geld ausgegeben, aber auch das Erlernen von finanziellen Kompetenzen, wie viel Geld habe ich zur Verfügung, was sind meine Fixkosten, sind ein wichtiger Bestandteil. Diese Fragen werden mit den Inhaftierten besprochen. Die Vorbereitung auf die Entlassung ist ein weiterer wichtiger Schritt, der geplant werden muss. Was sind meine Ziele nach der Haftzeit? Welche finanziellen Mittel stehen mir zur Verfügung? Gibt es Vorort Schuldnerberatungsstellen, an die ich mich wenden kann.

#### SCHULDENPRÄVENTION ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ZEIT DANACH

Die Schuldenprävention ist dafür ein wichtiges Angebot, das sich an alle Gefangene wendet. Im Vordergrund steht hier die Schuldenvermeidung, und auf Gefahren hinzuweisen. Besprochen werden die Themen wie Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, Pfändungen, Vermögensauskunft, aber auch Kredite, Handyverträge und Budgetplanung. Um die Entlassung so gut wie möglich vorzubereiten, ist die Schuldenregulierung ein wichtiges Bauteil. Schulden sind belastend und können eine positive Entwicklung hemmen.





## Flüchtlings- und Integrationsberatung in Ingolstadt



**TEAM  
FLÜCHTLINGS- UND  
INTEGRATIONS-  
BERATUNG  
INGOLSTADT**

Der russische Angriff auf die Ukraine hat mittlerweile fast acht Millionen Ukrainer\*innen dazu gezwungen, ihr Land zu verlassen und in anderen europäischen Ländern Schutz zu suchen. Mehr als eine Million Menschen wurden seit Kriegsbeginn in Deutschland aufgenommen und versorgt. Dies hatte und hat natürlich beträchtlichen Einfluss auf unsere Arbeit in der Flüchtlings- und Integrationsberatung.

### HOHER BERATUNGSBEDARF ALLENTHALBEN

Nach wie vor kommen viele türkischstämmige Familien aus Bulgarien zu uns, die einen hohen Beratungsbedarf haben. Zudem haben sich auch die Zahlen der in Deutschland schutzsuchenden Menschen aus anderen Teilen der Welt deutlich gegenüber den Vorjahren erhöht. Insgesamt 148.233 Personen stellten 2021 einen Asylantrag in Deutschland.

So war unsere Beratungsstelle schon vor dem Zuzug der ukrainischen Geflüchteten sehr gut ausgelastet. Umso mehr häuften sich die Anfragen mit dem Beginn des Krieges und den ukrainischen Menschen auf der

Flucht, die hier Schutz suchten. Die Bundesregierung registrierte im August 2022 fast eine Million Geflüchtete aus der Ukraine (BMI vom 23.08.2022)

### UNTERSTÜTZUNG DER BERATUNG DURCH DEN STAAT BAYERN

Als das bayerische Innenministerium im Mai eine kurzfristige Sofort-Unterstützung für

jede Beraterstelle auf den Weg brachte, konnte eine Unterstützungskraft auf Mini-job-Basis ab Juni 2022 eingestellt werden. Die mehrsprachige Unterstützungskraft hilft ukrainischen Flüchtlingen insbesondere bei der Erstorientierung und entlastet die FIB-Berater vor allem durch Dolmetschen, Ausfüllen von Formularen sowie Begleitung zu Ämtern. Sie ist eine große Entlastung für

die Fachberaterinnen und selbstverständlich für die Ratsuchenden.

### ARBEITSMARKTINTEGRATION SPIELT EINE ZENTRALE ROLLE

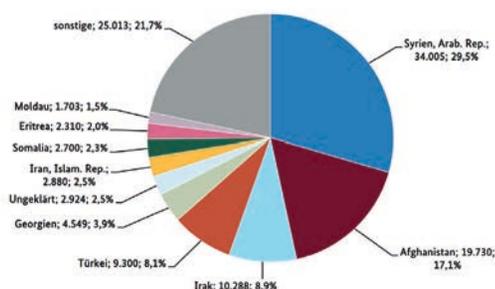
Für eine gelingende Integration von Geflüchteten aus der Ukraine spielt die Arbeitsmarktintegration eine zentrale Rolle.

Ihre Chancen am Arbeitsmarkt können sie aber nur dann nutzen, wenn ihre familiäre Situation dies zulässt. Ein Großteil der Ukrainerinnen sind allein mit ihren Kindern und/oder mit älteren Angehörigen geflüchtet und sind wegen mangelnder Betreuungsmöglichkeiten mit Kinderbetreuung/Pflege von Angehörigen gefordert. Ihre Arbeitsmarktintegration kann aber am besten gelingen, wenn sie einer Tätigkeit entsprechend ihrer in der Ukraine erworbenen Qualifikation nachgehen. Die Anerkennung von Berufsqualifikationen hilft ihnen folglich dabei, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) ist die zentrale Stelle für die Bewertung ausländischer Qualifikationen in Deutschland. Das Antragsverfahren für die Zeugnisbewertung bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen ist für ukrainische Geflüchtete beispielsweise auch in der ukrainischen Sprache möglich. Gelegentlich können Dokumente für die Antragstellung nicht vollständig eingereicht werden. Zeugnisse sind häufig nicht vorhanden oder auf der Flucht verloren gegangen. In solchen Fällen bietet die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen ein Plausibilisierungsverfahren an. Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung können beispielsweise indirekte Nachweise der fehlenden Unterlagen nachgefordert bzw. nachgereicht werden.

### ERLEICHTERUNG DER INTEGRATION DURCH GÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der schnelle und umfassende Zugang, den ukrainische Geflüchtete zum deutschen Gesundheits- und Sozialsystem sowie zum Arbeitsmarkt erhalten, wirkt sich günstig auf deren Verarbeitung der schwierigen Situation aus. So kann die eigene Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit nach der erzwungenen Flucht schrittweise erweitert werden. Bei aller Freude über diese positiven Rah-

**Hauptstaatsangehörigkeiten im Zeitraum Januar-August 2022**  
Gesamtzahl der Erstanträge: 115.402



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2022

## HILFE UND BERATUNG

menbedingungen wird uns in der Arbeit mit Geflüchteten aus anderen Ländern deutlich, wie sehr genau das Fehlen dieser Zugänge deren psychische Gesundheit beeinträchtigt und Integration behindert.

Ziel unserer Beratung ist daher auch die Förderung der mentalen Stabilität der Ratsuchenden im Blick zu haben und dabei unterstützend tätig zu sein.

## Flüchtlings- und Integrationsberatung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Das Jahr 2022 brachte strukturelle und personelle Veränderungen mit sich.

Der Krieg in der Ukraine ließ die Flüchtlingszahlen im Landkreis zu Beginn des Jahres sprunghaft ansteigen. Mittlerweile leben im Landkreis ca. 1200 geflüchtete Menschen aus über 20 Nationen.

### EINE HERAUSFORDERNDE ZEIT

Trotz der immensen Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger und der guten Zusammenarbeit mit anderen Stellen war es für uns als Mitarbeitende der FIB eine herausfordernde Zeit.

In Schrobenhausen aber auch in den umliegenden Gemeinden wurden Turnhallen zu Notunterkünften umfunktioniert. Bis zu 100 Menschen wurden dort über mehrere Monate versorgt bis eine andere Lösung für sie gefunden wurde.

Um gerade Familien mit kleinen Kindern oder kranken älteren Menschen diese Art der Unterbringung zu ersparen versuchten wir als FIB, in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen, diese Menschen schnellstmöglich weiterzuvermitteln.

Die meisten Flüchtlinge sind in den ca. 75 Gemeinschafts- oder Dezentralen Unterkünften des Landkreises untergebracht. Etwa 150 Menschen leben in privaten Wohnungen.

Bis Weihnachten wurden noch weitere Menschen erwartet, die aber zunächst in Neuburg untergebracht werden konnten.

Da die Containeranlage mit zurzeit 120 Flüchtlingen vollbelegt ist und die Menschen unter den beengten und hygienisch prekären Bedingungen leiden, hoffen wir als Mitarbeitende der Flüchtlings- und Integrationsberatung auf geplante bauliche Veränderungen. In den nächsten Jahren soll eine Unterkunft der Regierung von Oberbayern sowie eine weitere Unterkunft des Landkreises entstehen.

### AUCH DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG KOMMT AN IHRE GRENZEN

Dass die Belastungsgrenze des Landkreises langsam erreicht ist äußert sich unter anderem an der schwierigen medizinischen Versorgung, gerade von neuankommenden Flüchtlingen.

Mittlerweile ist es für unsere Klienten fast unmöglich einen Termin beim Hausarzt zu bekommen. Zwischenzeitlich hatten alle Hausarztpraxen einen Aufnahmestopp und die medizinische Versorgung konnte kaum noch sichergestellt werden.

### VERSTÄRKUNG DURCH ZUSÄTZLICHE KRÄFTE

Der Krieg in der Ukraine stellte uns auch vor einige sprachliche Probleme. Ukrainisch oder Russisch sprechende Übersetzer mussten erst gefunden werden und wir als Beratende mussten uns auf die neue Klientel und deren spezifische Probleme einstellen.

Umso mehr freuten wir uns daher über eine doppelte Verstärkung unseres Teams. Im Juni konnte eine Assistentin eingestellt werden. Unser russischsprachiger Kollege unterstützt uns in der Arbeit mit ukrainischen Flüchtlingen sehr. Mit weiteren zehn Wochenstunden vervollständigt eine neue Kollegin unser Team, sodass wir nun mit zwei Vollzeitstellen gut aufgestellt sind um zukünftige Herausforderungen zu meistern.



**TEAM**  
FLÜCHTLINGS- UND  
INTEGRATIONS-  
BERATUNG  
NEUBURG-  
SCHROBENHAUSEN



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des  
Innern und für Integration

## Zufluchtstätte für Frauen in Not in Neuburg an der Donau

Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich das Diakonische Werk Ingolstadt e.V. gegen häusliche Gewalt an Frauen. Mit der Zufluchtstätte für Frauen in Not haben gewaltbetroffene Frauen mit und ohne Kinder das Angebot einer geschützten Wohnmöglichkeit auf Zeit.

Unabhängig von einer Aufnahme in die Zufluchtstätte bieten wir telefonische und persönliche Beratung für betroffene Frauen, sowie Menschen aus deren Umfeld. Außerdem informieren wir in den örtlichen Medien über das Thema häusliche Gewalt und Hilfemöglichkeiten.

### SCHRITTE AUS DER GEWALTBEZIEHUNG

Die ersten Schritte aus einer Gewaltbeziehung sind sehr schwer und ohne Hilfe oftmals nicht zu bewältigen. Auch nach der Aufnahme in die Zufluchtstätte ist das Leben nicht schlagartig wieder in Ordnung. Die Frauen sind oft psychisch angeschlagen und stehen vor vielen Herausforderungen, Problemen und Entscheidungen. Angedacht ist eine Aufenthaltsdauer in der Zufluchtstätte von bis zu drei Monaten. In dieser Zeit können die Bewohnerinnen zur Ruhe kommen, sich auf ihre eigenen Kräfte besinnen und gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft an einer Zukunftsperspektive und am Verselbständigungsprozess arbeiten.

2022 wurden in die Zufluchtstätte für Frauen in Not acht Frauen und acht Kinder aufgenommen. Einige Bewohnerinnen hatten erhöhten Hilfebedarf und erhielten zusätzliche Unterstützung durch sozialpädagogische Familienhilfe und das Jugendamt. Dies erwies sich als sehr hilfreich, auch im Hinblick auf deren weitere Unterbringung im Anschluss an den Aufenthalt in der Zufluchtstätte.

### SCHWIERIGE WOHNUNGSSUCHE

Ein schwieriger Punkt war und ist für alle Bewohnerinnen die Suche nach einer Wohnung. Auf dem angespannten Wohnungsmarkt stehen gewaltbetroffene Frauen in der Konkurrenz zu anderen Wohnungssuchenden oftmals hinten an, sei es, weil sie alleinerziehend, im ALG II-Bezug und/oder Migrantinnen sind.

Leider konnten nur zwei, der in diesem Jahr aufgenommenen Frauen, eine neue Wohnung anmieten. Eine Frau konnte mit ihren Kindern in ihre vorherige Wohnung zurückkehren, da ihr Ex-Partner in der Zwischenzeit freiwillig ausgezogen war. In einigen Fällen konnte die Aufnahme in eine Mutter-Kind-Einrichtung organisiert werden. Auch ein Unterkommen bei Verwandten war, wenn auch nur für eine begrenzte Zeit möglich.

Es zeigt sich, dass der Betreuungs- und Hilfebedarf von Klientinnen in der Zufluchtstätte, die nachgehende Betreuung ehemaliger Bewohnerinnen und die telefonische Beratung über das Notruftelefon zunimmt. Umso dankbarer sind wir für die langjährige Unterstützung durch momentan fünf Ehrenamtliche, ohne deren großes Engagement das Angebot der Rufbereitschaft nicht möglich wäre. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Möchten auch Sie unsere Arbeit ehrenamtlich unterstützen? Wir würden uns freuen, Sie in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Rufen Sie gerne unverbindlich für Informationen an.

Unsere Rufbereitschaft ist für  
Hilfesuchende täglich zwischen  
**8 und 20 Uhr**  
unter der Telefonnummer  
**08431/60 2 88** zu erreichen.



## HILFE UND BERATUNG



# Staatliche anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Das Jahr 2022 stand ganz unter dem Jubiläum der Beratungsstelle. Diese feierte – mit einem Jahr Verspätung – im Mai das 20-jährige Bestehen. Gleichzeitig wurde auch die Gründung von „Wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt“ vor zehn Jahren begangen. Als am 2. Januar 2001 die Arbeit der Beratungsstelle aufgenommen wurde klingelte gleich in der ersten Stunde viermal das Telefon und die ersten Frauen melden sich an. Dieser tolle Start setzte sich in der folgenden Zeit erfolgreich fort.

So wurden im Laufe der 20 Jahre 23.650 Frauen und Männer beraten und erhielten Unterstützung in psychosozialen Anliegen und Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und die Zeit bis zum 3. Lebensjahr. Über die Jahre sind viele Probleme geblieben, doch immer wieder gab es Veränderungen und neue Herausforderungen. So im laufenden Jahr, als wir immer noch mit den Folgen der Corona-Krise konfrontiert waren und uns auf die Flüchtlinge aus der Ukraine einstellen mussten.

### UNTERSCHIEDLICHE EMOTIONEN GEHEN EINHER

Die Feststellung „Ich bin schwanger“ löst eine Vielzahl unterschiedlicher Emotionen und Gedanken aus – von großer Freude, Erleichterung und Glück, bis hin zu massiven Zukunftsängsten oder auch ablehnenden Gefühlen. Hinzu kommen konkrete Fragen zur beruflichen und finanziellen Seite oder wie sich ein (weiteres) Kind auf die Partnerschaft bzw. das Familienleben auswirkt.

In all diesen Situationen ist die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen eine zentrale Anlaufstelle für Frauen, Männer und Paare in der Region 10. So suchten in diesem Jahr bereits 1.162 Personen Rat und Unterstützung – eine Zunahme von 11,5 % gegenüber 2021. Den Hauptanteil mit ca. 80 % machen die allgemeine Schwangerenberatung und die Betreuung ab Geburt bis zum dritten Geburtstag des Kindes aus.

Nur etwa 20 % meldeten sich zu einer Konfliktberatung nach § 218 StGB an, weil sie sich in einer so ausweglosen Situation befanden, dass sie einen Schwangerschaftsabbruch in Er-

wägung zogen.

So wie eine junge Frau aus Rumänien, die von ihrem Ex-Freund massiv unter Druck gesetzt wurde, weil er auf keinen Fall ein Kind wollte. Sie selbst wollte aber aus ethischen Gründen keinen Abbruch vornehmen lassen und befand sich in einem großen Dilemma. Im Gespräch bei uns wurden der Frau alle möglichen Hilfen aufgezeigt und ihr konkrete Unterstützung angeboten. Unter anderem auch die Möglichkeit einer „Vertraulichen Geburt“, bei der die Mutter ihre Identität nicht preisgeben muss und das Kind zur Adoption frei gegeben wird. Die Schwangere war sehr erleichtert, dass es diesen Weg gibt und entschied sich für das Leben ihres Kindes – bei anderen Eltern.

### VERMITTLUNG FINANZIELLER HILFEN

Die Vermittlung finanzieller Hilfen z.B. für die Babyausstattung stellt eine sehr wichtige Komponente im Unterstützungsangebot der Beratungsstelle dar. Bestehen ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse, können bei verschiedenen Stiftungen („Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“, Diakonisches Werk Bayern oder unsere „Aktion Sterntaler“) Anträge gestellt werden. So konnten wir den neu angekommenen Familien aus der Ukraine mit einer Soforthilfe des „wellcome-Spendenfonds“ den Start in Deutschland etwas erleichtern. Auch erhielten die Familien der afghanischen Ortskräfte, die in der Neuburger Flüchtlingsunterkunft leben, Zuschüsse für Winterbekleidung der Kinder.

### NEUES NACHSORGEANGEBOT

Neben „wellcome“, das seit nunmehr 11 Jahren erfolgreich von vielen Ehrenamtlichen getragen wird, um Familien mit Babys im ersten Lebensjahr zu unterstützen, wurde im Herbst 2022 ein neues Projekt gestartet. Unter dem Namen „ZwergerZeit“ können Familien mit Kindern vom ersten bis dritten Lebensjahr ein- bis zweimal pro Woche Entlastung durch uns erhalten. Wir suchen immer engagierte Ehrenamtliche, die sich eine solche Tätigkeit vorstellen können.



Weitere Informationen gibt es online: [www.frauenberaten-in.de](http://www.frauenberaten-in.de) und [www.wellcome-online.de](http://www.wellcome-online.de) und unter 0841 370 83 03



**SUSANNE WALTER**  
Leitung der  
Beratungsstelle





## Diakonie Informations- und Service- stelle für Menschen mit Hörbehinde- rung in der Region 10 (Diakonie ISS)

Mehr als neun Jahre lang konzentrierten sich unsere Angebote schwerpunktmäßig auf die Belange von tauben Personen. Seit Jahresmitte sind wir in der Region 10 zusätzlich Anlaufstelle für schwerhörige und taubblinde Menschen.

### ERWEITERTES ANGEBOT DER BERATUNGSSTELLE

Einhergehend mit einer Aufstockung unserer Bürozeiten erweitern sich selbstverständlich Inhalte und Aufgaben der Informations- und Servicestelle für Menschen mit unterschiedlichen Höreinschränkungen. Dadurch verändern sich Kommunikationsformen sowie Anforderungen an Rahmenbedingungen: Bisher fanden Beratungen vor allem in Gebärdensprache statt.

Dies wandelt sich durch die beschriebene Erweiterung: Taubblinde und höresehbehinderte Personen verwenden verschiedene Kommunikationsformen. Neben Lautsprache, Gebärdensprache und Brailleschrift werden auch taktile Gebärden und/oder „Lormen“ genutzt.

Das sog. „Lormalphabet“, entwickelt von dem taubblinden Hieronymus Lorm, ist ein fühlbares Alphabet, das in die Handinnenfläche „getippt“ wird.

### ZWEITES BÜRO IN DER INNENSTADT

Viele schwerhörige Personen bevorzugen Lautsprache oder lautsprachbegleitende Gebärden, da meist Hörgeräte genutzt werden. Für diesen Personenkreis ist eine Raumakustik mit möglichst geringem Nachhall erforderlich, damit das Gesprochene gut verstanden werden kann. Im Zuge der Erweiterung wird ein zweites Büro, zentral gelegen in der Innenstadt, mit optimaler Akustik zur Verfügung stehen.

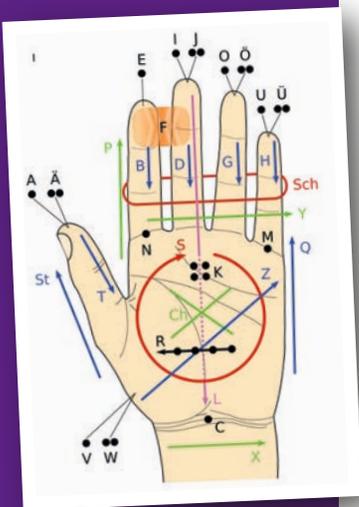
### GEHÖRLOSE MENSCHEN AUS DEN KRIEGSGEBIETEN

Die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine machten sich ebenfalls in unserer täglichen Arbeit bemerkbar. Taube und schwerhörige Geflüchtete wandten sich an unsere Anlaufstelle. Da in jedem Land eine eigene Gebärdensprache benutzt wird, stellt die Beratung von Klientinnen und Klienten aus der Ukraine eine besondere Herausforderung dar. Mit Hilfe von Übersetzungsprogrammen, Alltagsgebärden und Kreativität wird dieser Personenkreis im Rahmen der sozialen Beratung unterstützt, um Anträge auszufüllen, Hilfsmittel zu beantragen und Behörden-schreiben zu verstehen.

Nach langer Corona-Zwangspause führten wir zusätzlich zu unserer Beratungstätigkeit wieder mehrere Veranstaltungen in der Öffentlichkeit durch:

Im Rahmen von „Zeit der Begegnung“ der Ingolstädter Inklusionsbeauftragten erhielten neun motivierte Personen Einblick in die Gebärdensprache und erlernten in unserem „Gebärdensprachcrashkurs“ erste einfache Gebärden.

Gerne folgten wir der Einladung des Gabrieli-Gymnasiums Eichstätt. Dort sammelt das P-Seminar der Q11 zu ihrem Projekt: „Stadt-führer für Menschen mit Behinderung in Eichstätt“ Informationen von Menschen mit Behinderung. Nach kurzer Vorstellung unserer Arbeit informierten wir über Gebärdensprache, Regeln zur Kommunikation mit hörbehinderten Personen und beantworteten die vielen interessierten Fragen der Schülerinnen. Wir freuen uns, dass bei der Erstellung des Stadtführers die Bedarfe von tauben Menschen einfließen werden.



# Bahnhofsmission Ingolstadt

### Hier bin ich willkommen!

Dieses Motto begleitete die diesjährige Herbstsammlung der Diakonie in Bayern für die Bahnhofsmissionen.



„In den Bahnhofsmissionen treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Es sind Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen und Menschen mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch einer Bahnhofsmission werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt. Die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden ein offenes Ohr. Es kann zwar nicht immer sofort geholfen werden, aber es können für viele Probleme Lösungswege aufgezeigt werden. Und oft ist einfach nur Zuhören das Wichtigste. Eine der Kernaufgaben der Bahnhofsmission ist die niederschwellige Hilfe für Menschen in Not – unabhängig von ihrer Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe und Geschlecht. Die Mitarbeitenden helfen aber auch allen Reisenden, die Orientierung suchen oder Hilfe beim Ein-, Aus- und Umsteigen benötigen. An 13 Orten, verteilt über ganz Bayern, finden sich Bahnhofsmissionen. Über 350 Ehrenamtliche sind Tag für Tag am Gleis, um Menschen beim Umsteigen zu begleiten, Auskünfte zu geben oder auch in den Räumen der Bahnhofsmission einfach nur zuzuhören: freundlich, geduldig und verständnisvoll. In zwei großen gesellschaftlichen Krisensituationen bewiesen sowohl die Hauptberuflichen als auch die Ehrenamtlichen in den Bahnhofsmissionen ihren immensen Wert: Sie waren ganz konkret für ihre Mitmenschen da, als Corona-bedingt vieles nur noch online oder virtuell ging, und sie waren da, als es darum ging, Geflüchtete aus aller Welt zu begrüßen und zu

versorgen“. (Text Diakonie Bayern)

**Die Bahnhofsmission in Ingolstadt wird ökumenisch verantwortet - Caritas und Diakonie gemeinsam**

### DIE BAHNHOFSMISSION INGOLSTADT 2022 IN „NÜCHTERNEN“ ZAHLEN

Wir dürfen auf zwei hauptamtliche Mitarbeitende und vierzehn Ehrenamtliche zählen, die die Arbeit der Bahnhofsmission in hervorragender Weise verantworten.

Im Jahr 2022 zählten wir über 6000 Kontakte und Besuche von Hilfesuchenden in unserer Bahnhofsmission.

Wir haben den Gästen mehrfach in unterschiedlichster Weise helfen können:

Natürlich die Weiterhilfe im Reiseverkehr mit kurzen Gesprächen und Auskünften am Gleis über 8000-mal, 900-mal durften wir die Gäste direkt in unseren Räumen begrüßen, wir vermittelten 225-mal an weitere spezialisierte Beratungsstellen in der Stadt, führten seelsorgerliche Gespräche und konnten 17 Gästen in einer akuten Krisensituation helfen.

Und sehr erfreulich: Wir durften neun Gäste im Rahmen der Mobilen Reisebegleitung auf ihren Weg im Zug begleiten. Ein schöner Anfang, nach Corona!

### AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES AUCH IN DER BAHNHOFSMISSION

Anfang März kamen die ersten ukrainischen Flüchtlinge am Hauptbahnhof Ingolstadt an. Unkonventionell und spontan waren unsere Haupt- und Ehrenamtlichen! Hilfebedarf wurde gesehen, wir waren sofort da.

Wir öffneten die Bahnhofsmission sechs Wochen lang durchgehend von 9:00 bis 17:00 Uhr, ohne Pause auch an den Wochenenden. So konnten wir mit dem Zug ankommende Geflüchtete in die Registrierungsstation im Bahnhofsgebäude führen und anschließend in die zwei Notaufnahmeeinrichtungen in Bahnhofsnähe geleiten.

Dieser Einsatz, besonders der der Ehrenamtlichen, zeigte, welch hohen Stellenwert eine Bahnhofsmission Ingolstadt hat.

Für die Geflüchteten, besonders auch für die Kinder haben wir uns eine Osterüberraschung ausgedacht und ernteten fröhliche Gesichter.



## HILFE UND BERATUNG



Die Bahnhofsmission bedankt sich bei der VR Bank Bayern Mitte eG für die großzügige Spende zur Anschaffung eines neuen Öffentlichkeits-Pavillons in Höhe von 1.500 Euro. Bei der Übergabe mit dabei: Einrichtungsleiterin Frau Bergmann und Regionalleiter Josef Harrer von der VR Bank Bayern Mitte

Der diesjährige Ausflug der Bahnhofsmission Ingolstadt führte per Zug (was auch sonst) nach Augsburg



Mit einem Staatsempfang im DB Museum Nürnberg würdigte der Freistaat das Engagement derer, die in den 13 bayerischen Bahnhofsmissionen Menschen in Not zur Seite stehen



Am 27.07.2022 besuchte der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie des bayerischen Landtags, Herr Thomas Huber MdL, die Bahnhofsmission Ingolstadt. Dabei informierte sich Herr Huber umfassend über die Arbeit und das großartige Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.



Die Bastelgruppe der Senior\*innen vom Neuburger Kasten war auch in Corona-Zeiten fleißig und hat genäht, gehäkelt, gestrickt, gebastelt, was das Zeug hält. Sie hat der Bahnhofsmission 500 Euro des Erlöses zukommen lassen.

# TelefonSeelsorge Ingolstadt

Die TelefonSeelsorge Ingolstadt ist ein Baustein im Netzwerk der TelefonSeelsorge Deutschland. In 105 Stellen arbeiten etwa 7500 Ehrenamtliche im christlichen Dienst der Nächstenliebe für Menschen in Krisen und Nöten.

In Ingolstadt konnte dank der Mitarbeit von 67 Ehrenamtlichen (49 Frauen und 18 Männern) die TelefonSeelsorge ihren Dienst im Jahr 2022 rund um die Uhr für die AnruferInnen anbieten.

Der Anfang des Jahres 2022 war noch geprägt von Corona, viele Veranstaltungen und Supervisionen mussten per Video oder Telefon stattfinden. Dann kam am 24. Februar der Krieg in der Ukraine, in den ersten Wochen war dies für viele AnruferInnen ein Thema, oft verbunden mit dem Thema „Ängste“. Seit dem Herbst ist das Thema Existenzängste ziemlich häufig.

Sehr froh waren wir, dass in diesem Jahr wieder die meisten Veranstaltungen in Präsenz abgehalten werden konnten. Die Fortbildung

gen auf Schloss Hirschberg, die Supervisionen und das Sommerfest sind gerne angenommene Angebote des Austausches und der Geselligkeit.

Die Gewinnung neuer MitarbeiterInnen ist für die Aufrechterhaltung des Angebots der TelefonSeelsorge von hoher Bedeutung. Menschen, die sich sozial engagieren und zu ihrer Lebenserfahrung Neues dazu lernen möchten, sind herzlich willkommen. Im Frühjahr 2024 beginnt wieder ein neuer Ausbildungskurs.

**Interessierte können sich auf der Homepage [www.telefonseelsorge-ingolstadt.de](http://www.telefonseelsorge-ingolstadt.de) informieren und sich im Sekretariat melden: Tel. 0841-910001; Email: [ts.ingolstadt@bistum-eichstaett.de](mailto:ts.ingolstadt@bistum-eichstaett.de)**



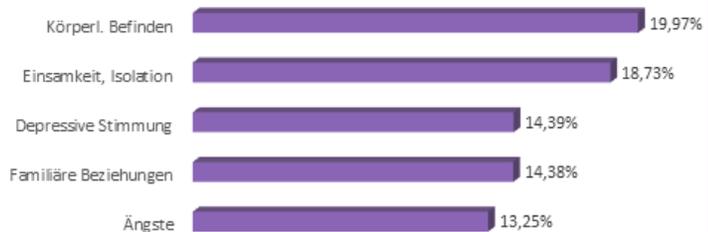
### TELEFON

Vom November 2021 bis Oktober 2022 ergaben sich in Ingolstadt bei 13.407 Anrufen 11.115 Seelsorge- und Beratungsgespräche. Die durchschnittliche Dauer eines Gesprächs ist bei etwa 26 Minuten. Im Vergleich zum letzten Vergleichszeitraum hat sich die Zahl der Anrufe um etwa 200 erhöht, die Zahl der Seelsorge-Gespräche um etwa 400.

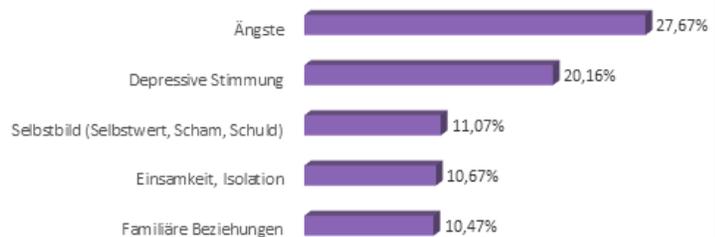
### CHAT

Von November 2020 bis Oktober 2021 wurden mit 12 TelefonseelsorgerInnen 600 Chat-Gespräche geführt. Die Dauer der Chats lag dabei durchschnittlich bei 41,19 Minuten. Anzumerken ist, dass mit diesem Medium Jüngere angesprochen werden. Mehr als 75 % der Nutzer sind zwischen 15 und 39 Jahre alt.

Die wichtigsten Themen am Telefon



Die wichtigsten Themen im Chat





# Organisation und Verwaltung

## Finanz- und Rechnungswesen

### Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Im September 2022 wurde die Leitungsstelle der Finanz- und Rechnungswesen Abteilung mit Frau Svetlana Kromberg neu besetzt.

Wir freuen uns, dass wir in Frau Kromberg eine kompetente und engagierte Leitung unserer Abteilung gewinnen konnten. Das Jahr 2021 war für das Diakonische Werk Ingolstadt von einigen Besonderheiten geprägt, die sich auch in unserem Jahresabschluss niederschlagen.

So sind beispielsweise Umzugskosten angefallen, für die Umzüge in das neu gebaute Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer (01/21) und das Matthäus-Stift (12/21). Der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter haben wir es zu verdanken, dass diese, vor allem für die Bewohner, schwierige Situation unter den gegebenen Umständen so angenehm wie möglich gestaltet wurde. **Dafür nochmal ein herzliches Dankeschön.**

Seit dem Bezug des neuen Seniorenzentrums in der Stinnesstraße hat sich unsere jährlich zur verbuchende Abschreibung vervierfacht. Einmalige hohe Aufwendungen, die mit dem Abriss des alten Bienengarten und mit der Aufgabe des Matthäus-Stifts in der Östlichen Ringstraße zusammenhängen, konnten z.B. durch eine unerwartete Erbschaft kompensiert werden.

Die Spendeneinnahmen im Jahr 2021 waren mit knapp 70.000 € etwas geringer als in

früheren Jahren und auch die Mittel unserer Landeskirche sind um über 86.000 € gekürzt worden. Da die landeskirchlichen Mittel zukünftig nach derzeitigem Stand weiter reduziert werden, ist es umso erfreulicher, dass die Seniorenwohnungen in der Stinnesstraße immer voll vermietet sind und wir dadurch zusätzliche Einnahmen erzielen können.

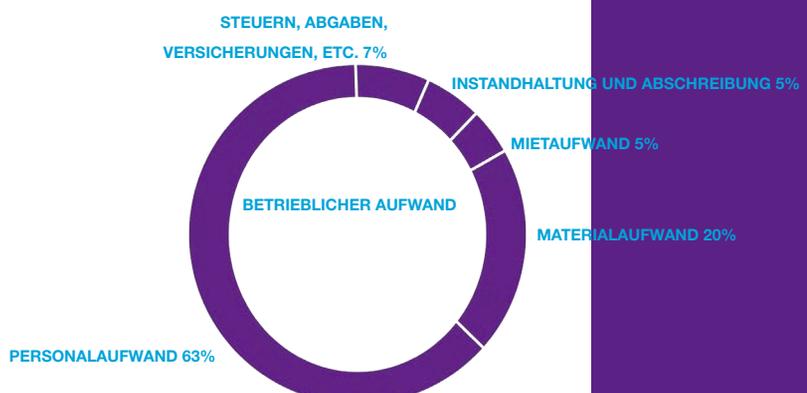
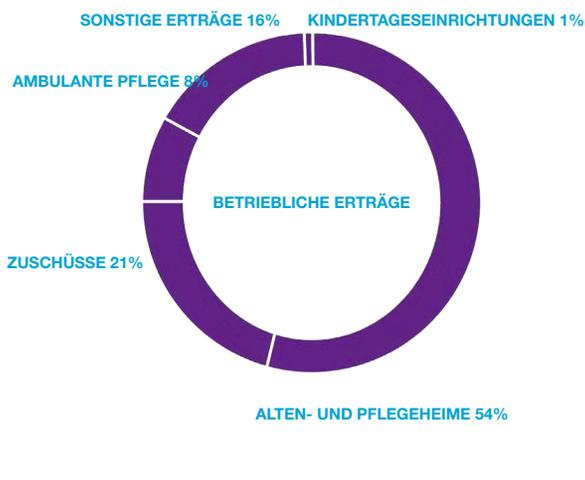
Auch in Zukunft möchten wir trotz weiterer schwieriger Rahmenbedingungen wie der Corona-Pandemie und der Energiekrise auf solider Basis haushalten und wirtschaften, um die Menschen, die auf Hilfe und Betreuung angewiesen sind, bestmöglich unterstützen zu können.

#### AKTIVA (IN T €)

Anlagevermögen	28.076
Umlaufvermögen	2.673
Rechnungsabgrenzungsposten	21
Aktiver Unterschiedsbetrag	
	30.770

#### PASSIVA (IN T €)

Eigenkapital	7.100
Sonderposten für	1.802
Investitionszuschüsse	
Rückstellungen	3.323
Verbindlichkeiten	18.545
Rechnungsabgrenzungsposten	0
	30.770



## Personalabteilung

Dankbar blicken wir zurück auf ein Jahr voller Unsicherheiten und Überraschungen und sind stolz, dass insgesamt 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienst der Diakonie Ingolstadt Menschen betreut, gepflegt, erzogen und beraten haben.

Unsere Mitarbeiterschaft setzt sich hierbei wie folgt zusammen:

- > 399 Frauen und 51 Männer (der Anteil der über 50-jährigen beträgt 45 %),
- > 131 Mitarbeitende in Vollzeit, 320 in Teilzeit,
- > 19 Mitarbeiterinnen befinden sich im Beschäftigungsverbot, Mutterschutz bzw. in Elternzeit (Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine gesegnete Zeit als junge Familie),
- > 20 Auszubildende werden auf den Beruf der Pflegefachkraft vorbereitet, 1 Auszubildende auf den Beruf der Hauswirtschaftlerin, hiervon werden 15 Auszubildende durch die Agentur für Arbeit gefördert und erhalten statt einer Ausbildungsvergütung ein volles Pflegehelfergehalt.

Eine gute Möglichkeit der Politik, auch Menschen zur Fachkraft auszubilden, die sich dies bei der Bezahlung einer - viel geringeren- Ausbildungsvergütung nicht leisten könnten. Gerne informieren wir unsere Bewerber\*innen über diese Möglichkeit.

### DIENSTJUBILÄEN

Zwei Mitarbeitende konnten ihr 35-jähriges, drei Mitarbeitende ihr 30-jähriges, sechs Mitarbeitende ihr 25-jähriges, neun Mitarbeitende ihr 20-jähriges, acht Mitarbeitende ihr 15-jähriges und 22 Mitarbeitende ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Bei einem festlichen Abendessen wurden sie von Vorstand und Verwaltungsratsvorsitzenden geehrt. Herzlichen Dank für alle engagierte Mitarbeit in so vielen Jahren.

### RUHESTÄNDLER

Zwölf Mitarbeitende konnten im Jahr 2022 in den Ruhestand verabschiedet werden. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit, gute Gesundheit und viele frohe Stunden.

### GEHALTSENTWICKLUNG

Ab 01.01.2023 werden die Grundgehälter zuerst um jeweils 50,00 € bei Vollzeit und dann nochmals um 3,5 % erhöht.

Zusätzlich wird es ab 01.01.2023 ein sogenannte „Einsparprämie“ geben: Mitarbeitende, die sich dienstplanmäßig auf freie Tage freuen können und dann überraschend (mit einer Ankündigungsfrist von weniger als 48 Stunden) doch „einspringen“ müssen und zum Dienst kommen, erhalten hierfür jeweils einmalig eine Prämie in Höhe von 60,- €.

Zusätzlich wird die Vergütung für Rufbereitschaft von 6 % auf 12,5 % erhöht. Ein finanzielles Dankeschön für unvorhersehbare Dienstzeiten, die einem doch nicht immer gelegen kommen und eventuell andere Pläne über den Haufen werfen.

### AUSBLICK 2023

Dass engagierte, motivierte und gesunde Mitarbeitende das Hauptkapital eines sozialen Dienstleistungsunternehmens sind, liegt auf der Hand.

Die passenden Mitarbeitenden für einen Arbeitsplatz zu finden, gestaltet sich hierbei zunehmend schwierig.

#### Was ist zu tun?

Zum einen generieren wir durch Ausbildung möglichst viel eigenen Nachwuchts.

Zum anderen werden Maßnahmen eingeleitet, die geeignet sind, die Mitarbeitenden-Zufriedenheit im Unternehmen größtmöglich zu erhöhen.



**MARGIT SCHNEIDER-FERSTL**  
Leitung Personalabteilung



## ORGANISATION UND VERWALTUNG

### ARBEITSKREIS GESUNDHEITSMANAGEMENT

Dies ist der Ansatz für den neu gegründeten Arbeitskreis „Gesundheitsmanagement“: Bereits im Januar und Februar werden Vorträge zum Thema „Achtsamkeit“ für alle Mitarbeitenden angeboten, die sie während der Arbeitszeit besuchen können.

„**Achtsamkeit**“ - auf seine eigene Gesundheit, das eigene Wohlbefinden achten, muss Platz haben neben aller dienstlichen Verpflichtung. Im nächsten Schritt soll es weitere Termine zum Thema „Gesundheitsförderung“, aber auch zum Thema „Führungskompetenz“ für Führungskräfte und eine Mitarbeiterbefragung geben.

Laut Handelsblatt vom 28.12.2022 ist gut jeder dritte Beschäftigte bereit, seinen

derzeitigen Arbeitgeber zu verlassen. Es gilt also alles dafür zu tun, was Mitarbeitende stärkt, was Ihnen hilft, sich im Unternehmen wohl zu fühlen, gute Kontakte zu knüpfen, durch Fort- und Weiterbildung sich stetig weiter zu entwickeln, stolz auf ihre Tätigkeit und ihr Unternehmen zu sein.

Und das hat dann auch eine Außenwirkung und hilft, das Interesse neuer Bewerber\*innen zu wecken.



**Bei uns bewerben?  
Schneller als Kaffeekochen.**

[dw-in.bei-uns-arbeiten.de](https://dw-in.bei-uns-arbeiten.de)



Du bist ein Gott,  
der mich sieht.

Genesis  
16,13

Bei Fragen, Anregungen und Wünschen:  
Tel.: 01525 / 9545237  
Mail: mav@dw-in.de

Ansprechpartnerinnen rund um das Thema  
Schwerbehinderung sind  
Sonja Zinsmeister und Regine Schindler:  
Tel.: 0841 / 93303 104  
Mail: schwerbehindertenvertretung@dw-in.de

## Mitarbeitendenvertretung

Die Mitarbeitendenvertretung (kurz: MAV) ist ein wichtiges Gremium im Diakonischen Werk Ingolstadt. Unsere Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass alle Mitarbeiter\*innen nach Recht und Gerechtigkeit behandelt werden. Außerdem treten wir für eine gute Zusammenarbeit mit der Dienststelle und den einzelnen Einrichtungen ein. Wir agieren ähnlich wie ein Betriebsrat in Unternehmen oder der Personalrat im öffentlichen Dienst.

### NEUE ZUSAMMENSETZUNG

2022 war Wahljahr. So wurden im April neun neue Mitglieder in die MAV gewählt, die in folgenden Einrichtungen arbeiten: Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer, Matthäusstift, Erziehungshilfe, Integrationsberatung, Personalabteilung und Jugendhilfe.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Julia Rudolph gewählt, stellvertretende Vorsitzende ist Adriana Gorges. Zu den weiteren Mitgliedern gehören Alda Sabic, Ingeborg Franzen, Richard Grabisch, Samba Sohna, Sarah Manthey, Sebastian Zahn und Tamara Schönhütl.

Zeitgleich wurde auch die neue Schwerbehindertenvertretung gewählt. Vorsitzende ist Sonja Zinsmeister und die Stellvertretung übernimmt Regine Schindler. Alle Mitglieder der MAV und der SBV unterliegen der Schweigepflicht. Alle Beschäftigten haben das Recht, sich während der Arbeitszeit an die MAV und SBV zu wenden.

Im Mai nahmen wir als neues MAV-Team unsere Arbeit auf.

Wir sammelten erste Erfahrungen in den neuen Aufgabenfeldern und stellten erste Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit. Recht schnell holte uns der MAV-Alltag ein, sodass wir nicht nur Personaländerungen prüften und Gesetzestexte lasen, sondern Mitarbeiter\*innen bei diversen Personalgesprächen unterstützten und vermittelnd bei Unstimmigkeiten zwischen Mitarbeiter\*innen und Vorgesetzten tätig wurden.

### EINE VERSAMMLUNG WAR WIEDER MAL MÖGLICH

Eine erste Mitarbeiter\*innenversammlung seit 2020 konnten wir im November einberufen. Diese Versammlung musste leider in den beiden vorangegangenen Jahren wegen Corona abgesagt werden. Auf der Versammlung informierten wir unsere Kolleg\*innen über Neuerungen und Angebote im Diakonischen Werk Ingolstadt und sammelten offene Fragen aus dem Kollegium, die wir im Anschluss an den Vorstand weitergaben.



Damit wir fit für die MAV-Arbeit sind und auf dem neuesten gesetzlichen Stand bleiben, nehmen wir an verschiedenen Schulungen teil. Wichtige Themen sind dabei die AVR und das MVG (Mitarbeitervertretungsgesetz).



Ende des Jahres 2022 ist der langjährige frühere Vorsitzende der Mitarbeitendenvertretung und Leiter der Abteilung für Jugendhilfe, Diplompädagoge Artur Hermann überraschend verstorben.

Herr Hermann lenkte die Geschicke der gewählten Vertretung der Mitarbeitenden bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2018. Ihm war die gedeihliche und gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und der Leitung der Diakonie immer eine Herzensangelegenheit. Unter seiner Leitung ist eine große Anzahl mitarbeiterfördernder Projekte entstanden, die sich in der Diakonie Ingolstadt etabliert und bewährt haben.

Unser besonderer Dank und unser ehrendes Andenken gelten einem großartigen Menschen.

### ORGANISATION UND VERWALTUNG

#### Vorstand Diakonie Ingolstadt

Jürgen Simon Müller  
Telefon: 0841 93309-11  
info@dw-in.de

#### Geschäftsstelle

Schrammenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93309-0, Fax: 0841 93309-25  
info@dw-in.de

#### Sekretariat Vorstand

Telefon: 0841 93309-31  
info@dw-in.de

#### Finanz- und Rechnungswesen

Telefon: 0841 93309-31  
svertlana.kromberg@dw-in.de

#### Personalverwaltung

Telefon: 0841 93309-21  
personal@dw-in.de

### GESUNDHEIT, SENIOREN UND PFLEGE

#### Leitung Gesundheit, Senioren und Pflege

Jürgen Simon Müller  
Telefon: 0841 93309-11  
juergen.mueller@dw-in.de

#### Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer

Stinnesstr. 8, 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841 888-1  
dietrich-bonhoeffer@dw-in.de

#### Tagespflege im Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer

Stinnesstr. 8, 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841 888-534  
tagespflege@dw-in.de

#### Matthäus-Stift, Wohnen mit Pflege

Erni-Singerl-Str. 1, 85053 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93303-0  
matthaeus-stift@dw-in.de

#### Diakonie Sozialstation Ingolstadt

Stinnesstr. 8, 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841 888-299  
sozialstation.ingolstadt@dw-in.de

#### Diakonie Sozialstation

**Donaumooser Land**  
Augsburger Str. 27, 86668 Karlshuld  
Telefon: 08454 2070  
sozialstation.karlshuld@dw-in.de

### KINDER, JUGEND UND FAMILIE

#### Leitung Kinder, Jugend und Familie

Elke Rosenbusch  
0841 8869515, bzw. 0841 9933546  
elke.rosenbusch@dw-in.de

#### Anne-Frank-Integrationskindergarten

Isidor-Stürber-Str. 4, 85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841 8869515  
anne-frank@dw-in.de

#### Kindertagesstätte Sternenhaus

Richard-Wagner-Str. 30, 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9933546  
sternenhaus@dw-in.de

#### Kinderparadies im WestPark

Am WestPark 6, 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841 4932-112  
kinderparadies@dw-in.de

#### Leitung Jugendhilfe

Christian Kestel  
Stömmmerstr. 19, 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841 25230  
christian.kestel@dw-in.de

#### Offene Kinder- und Jugendarbeit

##### Nordost Jugendtreff Paradise 55

Stömmmerstr. 19, 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841 25230  
paradise55@dw-in.de

#### Offene Kinder- und Jugendarbeit Südost

##### Jugendtreff AuT53

Bei der Arena 14, 85053 Ingolstadt  
Telefon: 0841 8855071  
AUT53@dw-in.de

#### Offene Kinder- und Jugendarbeit an der Mittelschule Lessingstraße

**Jugendtreff Underground**  
Lessingstr. 48, 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841 99388933  
underground@dw-in.de

#### Jugendsozialarbeit an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule

Lessingstr. 48, 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841 3706566,  
jas.lessing@dw-in.de

#### Jugendsozialarbeit an der Mittelschule an der Pestalozzistraße

Goethestr. 29, 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841 56053  
jas.pestalozzi@dw-in.de

#### Offene Ganztagschule am Christoph-Scheiner-Gymnasium Batterie 92

Jahnstr. 5 a,  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 30540391  
offeneganztagsschule@csg-in.de

## UNSERE ANGEBOTE

### **Offene Ganztagsschule am Gymnasium Gaimersheim**

Am Hochholzer Berg 2, 85080 Gaimersheim  
Telefon: 08458 603783-0  
ogts@gymnasium-gaimersheim.de

### **Offene Ganztagsschule an der Mittelschule Pestalozzistraße**

Goethestr. 29, 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841 88527095  
ogs.pestalozzi@dw-in.de

### **Offene Ganztagsschule an der Nepomuk-von-Kurz-Schule**

Elbrachtstr. 20, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9385-0

### **Gebundene Ganztageschule an der Gotthold-Ephraim-Lessing Mittelschule**

Telefon: 0841 25230, Herr Kestel  
christian.kestel@dw-in.de

### **Erziehungs- u. Familienberatung Eichstätt**

Ostenstr. 31 a, 85072 Eichstätt  
Telefon: 08421 8565  
erziehungsberatung@caritas-eichstaett.de

### **Erziehungs- und Familienberatung Ingolstadt**

Gabelsbergerstr. 46, 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9935440  
erziehungsberatung@caritas-ingolstadt.de

## **HILFE UND BERATUNG**

### **Leitung Hilfe und Beratung**

Diakon Helmut Schwind  
0841 93309-18  
helmut.schwind@dw-in.de

### **Sekretariat Hilfe und Beratung**

Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93309-16  
kasa@dw-in.de

### **Soziale Beratung, Büro Ingolstadt**

Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93309-22  
silvia.sabarth@dw-in.de

### **Soziale Beratung, Büro Neuburg**

Schrannenplatz 131, 86633 Neuburg  
Telefon: 08431 4364747  
heike.stemmer@dw-in.de

### **Flüchtlings- und Integrationsberatung Ingolstadt**

Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93309-22 /-69  
silvia.sabarth@dw-in.de und  
fib-diakonie@dw-in.de

### **Flüchtlings- und Integrationsberatung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen**

Bürgermeister-Götz-Str. 43  
86529 Schrobenhausen  
Telefon: 0172 4100407  
bzw. 0152 25281046  
0152 09053528  
Integrationsberatung-sob@dw-in.de  
katharina.plangger@dw-in.de  
fib-sob@dw-in.de

### **Schuldner- und Insolvenzberatung IN und EI**

Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93309-20  
schuldnerberatung@dw-in.de

### **Schuldner- u. Insolvenzberatung ND+SOB**

Schrannenplatz 131, 86633 Neuburg  
Telefon: 08431 43647-45/-46  
tina.heinz@dw-in.de  
jennifer.kober@dw-in.de  
gabi.kohler@dw-in.de

### **Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung**

Permoserstr. 82, 85057 Ingolstadt und  
Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 8851727, Handy: 0162 4138820  
regine.schindler@dw-in.de  
iss-sekretariat@dw-in.de

### **Zufluchtsstätte für Frauen in Not**

86633 Neuburg a.d. Donau  
Telefon: 08431 60288  
zuflucht-nd@dw-in.de

### **Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**

Schulstr. 14, 85049 Ingolstadt  
Schrannenplatz 131, 86633 Neuburg Donau  
Telefon: 0841 3708303  
info@frauenberaten-in.de

### **Telefonseelsorge**

Postfach 21 09 14, 85024 Ingolstadt  
Telefon: 0800 1110111 oder 0800 1110222

### **Bahnhofsmission Ingolstadt**

Bahnsteig 1, 85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841 309 500  
kasa@dw-in.de

## IMPRESSUM

Diakonisches Werk  
Ingolstadt  
des Evang.-Luth.  
Dekanatsbezirkes  
Ingolstadt

Schrannenstraße 5  
85049 Ingolstadt

Telefon 0841 93309-0  
Telefax 0841 93309-25  
Email info@dw-in.de  
www.dw-in.de

Registergericht:  
Amtsgericht Ingolstadt  
Register-Nr.: VR 106

Geschäftsführender  
Vorstand:  
Jürgen Simon Müller  
Redaktion:  
Diakon Helmut Schwind

Abbildungen:  
Diakonie Ingolstadt  
pixabay.de  
Privat

Gestaltung:

**S·m**  
schaefer  
mediengestaltung

# Einfach Diakonie!

## **Diakonisches Werk Ingolstadt**

Schrannenstraße 5  
85049 Ingolstadt

Telefon 0841 93309-0  
Telefax 0841 93309-25  
Email [info@dw-in.de](mailto:info@dw-in.de)  
[www.dw-in.de](http://www.dw-in.de)